

Geschäftsbericht 2021/2022
für den cts-Verbund

Geschäftsbericht für den cts-Verbund:

Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts),

cts Jugendhilfe GmbH,

cts Altenhilfe GmbH,

cts-Schwestern vom Heiligen Geist gGmbH,

cts-Schwestern v. Hl. Geist Altenhilfe gGmbH,

cts-Reha GmbH,

Vinzentius-Krankenhaus Landau GmbH,

cts Rehakliniken Baden-Württemberg GmbH,

cts Integra GmbH,

cts Service GmbH

04

Einrichtungen
und Standorte

•

06

Interviews

•

08

Geschäftsführung
der cts

•

12

Highlights
2021/2022

16

Ethik, Spiritualität
und Leitbild

•

18

IT und Personalentwicklung

•

20

Aus-, Fort- und
Weiterbildung

•

24

Krankenhäuser/
Rehakliniken

34

Altenhilfe
und Hospiz

•

42

Kinder-, Jugend- und
Behindertenhilfe

•

48

Der cts-Verbund
in Zahlen

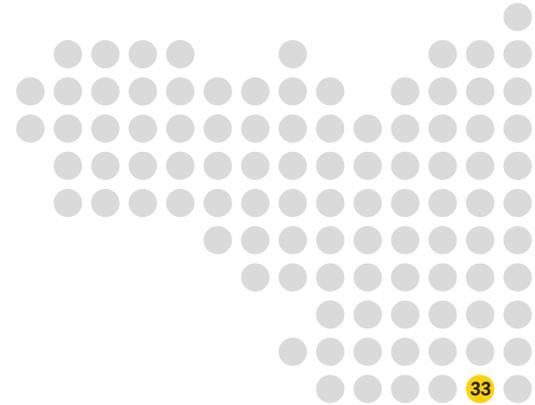
•

50

Struktur
des Verbundes

4 EINRICHTUNGEN UND STANDORTE

Stand: August 2022



33

1 Trägerzentrale cts-Verbund

Caritas Trägergesellschaft
Saarbrücken mbH (cts)
Rhönweg 6 · 66113 Saarbrücken
www.cts-mbh.de

2 Caritas SchulZentrum Saarbrücken

Rastpfuhl 12a · 66113 Saarbrücken
www.cts-schulzentrum.de

3 St. Barbara Hospiz Bous

Klosterweg 1 · 66359 Bous/Saar
www.sankt-barbara-hospiz-bous.de

10 Gäste

4 Caritas SeniorenZentrum Haus am See

Zur Altenheimstätte
66625 Neunkirchen/Nahe
www.haus-am-see.de

134 Plätze

5 Caritas SeniorenHaus Hasborn

Zum Wohnpark 2
66636 Tholey-Hasborn
www.seniorenhaus-hasborn.de

72 Plätze

6 Caritas SeniorenZentrum St. Barbarahöhe

St.-Barbara-Höhe 1
66271 Kleinblittersdorf
www.st-barbarahoehe.de

114 Plätze

7 Alten- und Pflegeheim St. Anna

St. Ingberter Straße 20 · 66280 Sulzbach
www.st-anna-neuweiler.de

147 Plätze

8 SeniorenWohnen St. Anna Sulzbach

St. Ingberter Straße 20
66280 Sulzbach
www.st-anna-neuweiler.de

59 Plätze

9 SeniorenHaus Immaculata

Pastor-Erhard-Bauer-Straße 4
66589 Merchweiler
www.seniorenhaus-immaculata.de

65 Plätze

10 SeniorenZentrum Hanns-Joachim-Haus

Klosterstr. 33
66271 Kleinblittersdorf
www.hjh-seniorenzentrum.de

79 Plätze

11 Caritas SeniorenHaus Bous

Klosterweg 1 · 66359 Bous/Saar
www.seniorenhaus-bous.de

98 Plätze

12 Caritas SeniorenHaus Schönenberg-Kübelberg

Rathausstraße 18
66901 Schönenberg-Kübelberg
www.seniorenhaus-schoenenberg.de

67 Plätze

13 Caritas SeniorenHaus Bischmisheim

Lindenweg 3 · 66132 Saarbrücken
www.seniorenhaus-bischmisheim.de

65 Plätze

14 Caritas SeniorenHaus St. Irmina

Klosterstraße 16
66125 Saarbrücken
www.seniorenhaus-dudweiler.de

101 Plätze

15 Caritas SeniorenHaus Mandelbachtal

Adenauerstraße 135A
66399 Mandelbachtal
www.seniorenhaus-mandelbachtal.de

73 Plätze

16 Caritas SeniorenHaus St. Augustin Püttlingen

Espenstraße 1 · 66346 Püttlingen
www.seniorenhaus-puettingen.de

121 Plätze

17 CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia

Rheinstraße 2 · 66113 Saarbrücken
www.caritasklinikum.de

466 Betten

18 CaritasKlinikum Saarbrücken St. Josef Dudweiler

Klosterstr. 14
66125 Saarbr.-Dudweiler
www.caritasklinikum.de

157 Betten

19 Sanitätshaus Saarbrücken

Rheinstraße 2 · 66113 Saarbrücken

20 Medizinisches Versorgungszentrum am CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia

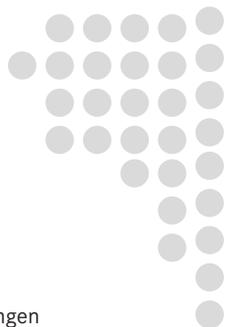
Rheinstraße 2 · 66113 Saarbrücken

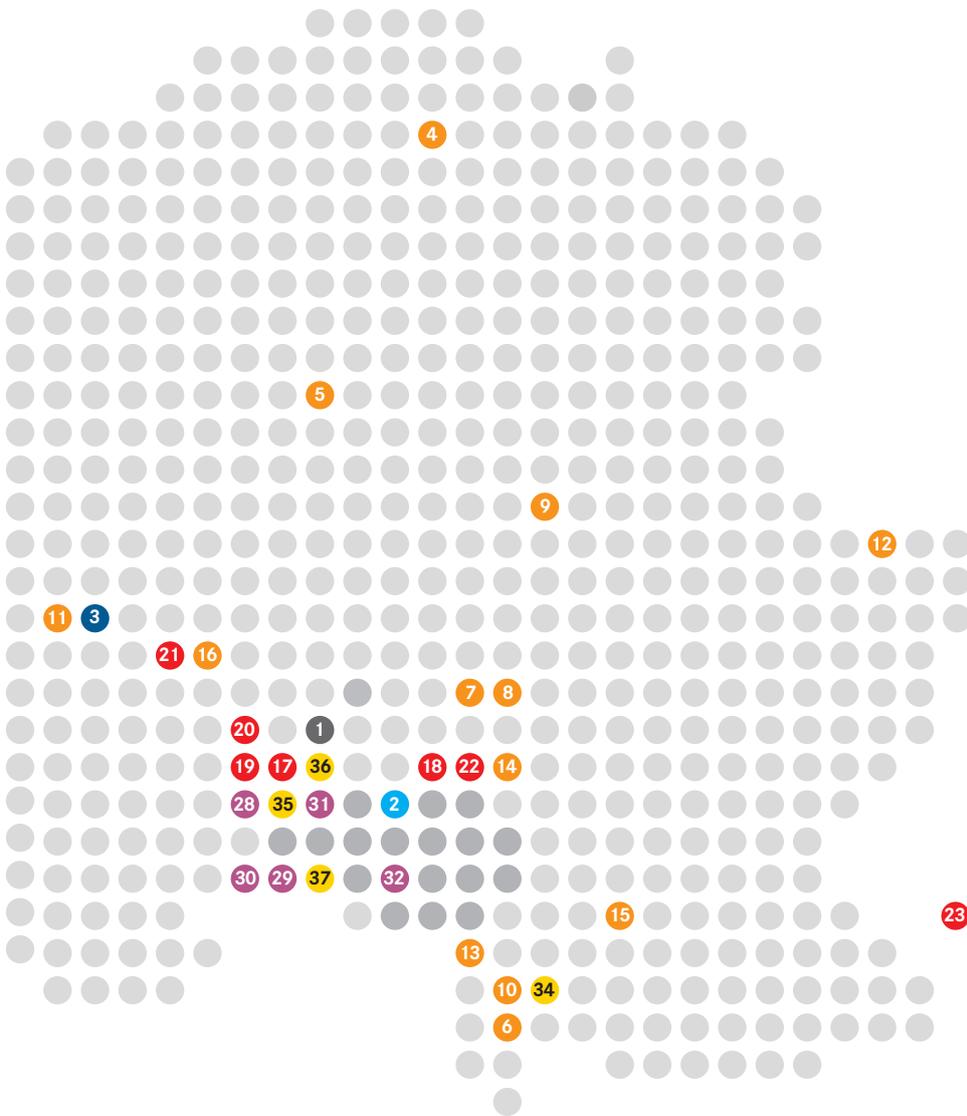
21 Medizinisches Versorgungszentrum am CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia

Praxis für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Senftenberger Platz 5-7
66346 Püttlingen

22 Medizinisches Versorgungszentrum am CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia

Fachbereich Orthopädie
Klosterstraße 1
66125 Saarbrücken-Dudweiler





- Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH
- Krankenhäuser & Rehabilitation
- Bildungseinrichtung
- Hospiz
- Altenhilfe
- Jugendhilfe
- Kindertagesstätten

23 **Vinzentius-Krankenhaus Landau**
 Cornichonstraße 4 · 76829 Landau
www.vinzentius.de
 🏠 320 Betten

24 **Sankt Rochus Kliniken**
 Kraichgastr. 11
 76669 Bad Schönborn
www.sankt-rochus-kliniken.de
 🏠 403 Betten
 🏢 30 Plätze

25 **cts Klinik Korbmattfelsenhof**
 Fremersbergstraße 115
 76530 Baden-Baden
www.cts-reha-bw.de
 🏠 145 Betten

26 **cts Klinik Schlossberg**
 Hindenburgstraße 47
 75378 Bad Liebenzell
www.cts-reha-bw.de
 🏠 130 Betten

27 **cts Klinik Stöckenhöfe**
 Stöckenhöfe 1
 79299 Wittnau bei Freiburg
www.cts-reha-bw.de
 🏠 169 Betten

28 **Caritas Kindertagesstätte Rastpfuhl**
 Donaustraße 11
 66113 Saarbrücken
www.kita-rastpfuhl.de
 🏢 162 Plätze

29 **Caritas Kindertagesstätte Thomas Morus**
 Gaußstraße 3 · 66123 Saarbrücken
www.kita-thomas-morus.de
 🏢 54 Plätze

30 **Integrative Kindertagesstätte im Theresienheim**
 Luisenthaler Straße 12
 66115 Saarbrücken
www.kita-im-theresienheim.de
 🏢 45 Plätze

31 **Caritas Kindertagesstätte St. Nikolaus**
 Kirchstraße 17 · 66126 Saarbrücken
www.kitasanktnikolaus.de
 🏢 104 Plätze

32 **Caritas Kindertagesstätte St. Eligius**
 Aachenerstr. 32 · 66115 Saarbrücken
www.kita-st-eligius.de
 🏢 135 Plätze

33 **Caritas Jugendhilfe Haus Christophorus**
 Villerostraße 3 · 66798 Wallerfangen
www.haus-christophorus.de
 🏢 155 Plätze

34 **Hanns-Joachim-Haus Behindertenhilfe**
 Hanns-Joachim-Straße 10-12
 66271 Kleinblittersdorf
www.hjh-jugendhilfe.de
 🏢 34 Plätze

35 **Hanns-Joachim-Haus Jugendhilfe**
 Luisenthaler Straße 12
 66115 Saarbrücken
www.hjh-jugendhilfe.de
 🏢 43 Plätze

36 **Caritas Jugendhilfe Margaretentstift**
 Am Schöntenal 15
 66113 Saarbrücken
www.margaretentstift.de
 🏢 261 Plätze

37 **Zentrum für heilpädagogische Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe Theresienheim**
 Luisenthaler Str. 12
 66115 Saarbrücken
www.theresienheim.de
 🏢 141 Plätze

6 „DAS GELEBTE LEITBILD MACHT WETTERFEST FÜR HERAUSFORDERUNGEN“

Ausblick – **Dr. Hanspeter Georgi** – Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Was sind die großen Stärken der cts, wo liegen die Herausforderungen?

Dr. Hanspeter Georgi:

Das klare Leitbild und das am christlichen Menschenbild orientierte Wertesystem bieten eine vertraute Basis für das tägliche Handeln. Dadurch herrscht ein vertrauensvolles und verlässliches Miteinander auf und zwischen allen Ebenen, so auch zwischen Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung. Das Motto „So viel zentral wie nötig, so viel dezentral wie möglich“ – das in einem Unternehmen wie dem cts-Verbund mit den Bereichen Krankenhaus, Reha, Altenhilfe und Jugendhilfe harmonisch, aber effektiv zu gestalten, verlangt nach einem sensiblen, zugleich aber auch respektvollen Leadership. Unternehmen bleiben wettbewerbsfähig, wenn sie Tugenden wie Vertrauen, Verantwortung, vorbildliches Verhalten sowie auch Uneigennützigkeit pflegen, also Eigenschaften, die die Unternehmenskultur des cts Verbunds auszeichnen und ihn somit wetterfest machen für Herausforderungen.

Was sind Herausforderungen/Themen der näheren Zukunft?

Eine zentrale Herausforderung liegt darin, das Spannungsverhältnis zwischen den wachsenden Aufgaben einerseits und den wirtschaftlichen sowie finanziellen Gegebenheiten/Knappheiten so zu meistern, dass der cts-Verbund seinem karitativen Anspruch jederzeit gerecht werden kann. Der Wettbewerb wird an Dynamik zulegen, Konsolidierungen in der Gesundheitswirtschaft werden zum permanenten Phänomen, Fragen der optimalen Betriebsgröße in den verschiedenen Bereichen und Einrichtun-

gen werden zu beantworten sein. Des Weiteren werden Technologien wie KI, Robotik u. Ä. Eingang halten – auch in die Gesundheits- und Sozialwirtschaft. Wer sich rechtzeitig damit befasst und sie zum Nutzen für Patienten zur Anwendung bringen kann, wird sich einen Wettbewerbsvorteil erarbeiten. Deshalb muss die Entwicklung und kontinuierliche Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie für den gesamten cts-Verbund (nicht nur „Smart Hospital“, sondern „Smart cts“) unbedingt auf der Agenda stehen. Wichtige Themen für die nähere Zukunft sind außerdem: das Zukunftsprojekt CaritasKlinikum Saarbrücken als Voraussetzung für die Ein Standort-Lösung – damit im Zusammenhang stehend eine schnellstmögliche Verbesserung der Parkmöglichkeiten für Patienten wie deren Begleiter am Standort Saarbrücken; Darüber hinaus ein reibungsloser Übergang in der Geschäftsführung, Maßnahmen zu Gewinnung von Fachkräften und das Entdecken und konsequente Nutzen von Kooperationspotentialen.

Wo sehen Sie die cts in 10 Jahren?

Die Zukunft ist offen. Wo der cts-Verbund als gemeinnützige Unternehmensgruppe in welcher Dimension und mit welchen Einrichtungen in 10 Jahren aussehen wird, vermag ich nicht zu sagen. Es wird viel von einem guten Miteinander zwischen den Gremien einerseits und zwischen Trägergesellschaft und den einzelnen Einrichtungen abhängen, aber nicht nur von dem Miteinander, sondern ebenso auch von deren Kompetenz und Weitblick, um Chancen und Gelegenheiten ein- und abzuschätzen. Dabei werden angesichts der Erwartungen der jüngeren Generationen die Ansprüche an die Personalführung

(Stichwort u. a. Work-Life-Balance) zunehmen. Wie und wie schnell Unternehmen auf solche demographisch und soziologisch begründeten Verhaltensänderungen reagieren, entscheidet über ihre Wettbewerbsfähigkeit am Arbeitsmarkt. Hinzu kommt: Die Unternehmen werden sich besser behaupten, die das Kreativitätspotential ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bestmöglich zur Entfaltung bringen können.

Was wünschen Sie der cts für die Zukunft?

Die vergangenen Jahre waren geprägt durch stets zufriedene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die gerne ihr tägliches Handeln an dem Leitbild und dem Wertesystem der cts orientieren und damit zu der cts-Unternehmenskultur beitragen. Ihr Stolz auf diese Identität wird eine tragende emotionale Basis sein für eine gute Zukunft der cts Unternehmensgruppe. Natürlich wünsche ich auch, dass die öffentliche Hand der cts Unternehmensgruppe die Mittel für investive Zwecke immer dann zeitnah zur Verfügung stellt, wenn sie nachweislich i. S. der effizienten Projektrealisierung erforderlich sind. Allen, die für die cts tätig sind, egal in welcher Einrichtung, auf welchen Ebenen, an welchen Arbeitsplätzen: Bleiben Sie optimistisch. Denn nur von einer solchen optimistischen Grundhaltung lassen sich die täglichen Probleme oder die größeren Herausforderungen bestmöglich meistern.

Was ist die cts für Sie - in drei Worten?

cts: das c steht für caritativ, das t steht für talentiertes Handeln, das s steht für serviceorientiert.

„DIE MENSCHEN SIND DIE GROSSE STÄRKE“

Alexander Funk – Vorsitzender der cts-Geschäftsführung seit 1. Juli 2022

Was sind die großen Stärken der cts, wo liegen die Herausforderungen?

Alexander Funk:

Die Menschen sind die große Stärke der cts. Unser werteorientiertes Handeln mit einem klaren christlichen Leitbild muss täglich von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelebt werden. Nur dann kann unser Dienst allen Hilfesuchenden, egal ob jung oder alt, zugutekommen. Damit ist auch schon die Herausforderung beschrieben: Wie können wir in Zeiten des demografischen Wandels neue und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, die diesen wertvollen Dienst an der Gesellschaft auf sich nehmen?

Was sind Herausforderungen/Themen der näheren Zukunft?

Für die cts wie für alle anderen Unternehmen im Sozial- und Gesundheitsbereich wird die Digitalisierung eine zunehmend große Rolle spielen. Die Technisierung schreitet fort, Robotik ist längst nicht mehr reine Zukunftsmusik und dementsprechend müssen auch Abläufe digitalisiert und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich ausgebildet und geschult werden. Wobei für uns klar ist: Der Mensch ist und bleibt im Mittelpunkt.

Die Zusammenführung der beiden Krankenhausstandorte Rastpfuhl und Dudweiler mit dem Neubau des Bettenhauses ist sicherlich das größte Thema der näheren Zukunft. Diese große Investition wird unsere Krankenhaussparte zukunftssicher machen – davon bin ich überzeugt.

Wo sehen Sie die cts in 10 Jahren?

Die cts wird ganz klar weiterhin zu den wichtigsten und verlässlichsten Akteuren bei Fragen rund um Gesundheit, Alten-, Kinder- und Jugendhilfe sowie Bildung im Saarland gehören. Als verlässliches, qualitätsorientiertes Dienstleistungsunternehmen hat sich die cts in den vergangenen 20 Jahren einen sehr guten Ruf im Saarland erarbeitet.

Was wünschen Sie der cts für die Zukunft?

Die vergangenen Jahre waren geprägt durch Konsolidierung, Zentralisierung und Spezifizierung. Nunmehr stehen große Investitionen an – und das in einer schwierigen Zeit gerade im Gesundheitsbereich. Ich wünsche der cts, dass wir diese Investitionsphase gemeinsam gut meistern und als erfolgreicher gemeinwohlorientierter Dienstleister behutsam wachsen können. Damit wir ganz im Sinne der frohen Botschaft sagen können: »Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken« (Mt 11,28).

Was ist die cts für Sie - in drei Worten?

caritativ, Team, stark.

Alexander Funk
Vorsitzender der
cts-Geschäftsführung
(seit Juli 2022)

Heinz Palzer
Geschäftsführer des
cts-Verbundes



Rafael Lunkenheimer
ehemaliger Geschäftsführer
der cts (bis Juni 2022)

Dr. Hanspeter Georgi
Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung



„DIE CTS IST EIN ATTRAKTIVER DIENSTGEBER“

Heinz Palzer – Geschäftsführer der cts

Was sind die großen Stärken der cts, wo liegen die Herausforderungen?

Heinz Palzer:

Die cts hat einen klaren Hilfe- und werteorientierten Auftrag. Von der Ausbildung junger Menschen in wichtigen Gesundheitsberufen und im Bereich Erziehung, der Kinder-, Jugend- und Eingliederungshilfe, der Gesundheitshilfe in unseren Krankenhäusern und Rehakliniken, der Altenhilfe bis hin zur Begleitung sterbender Menschen in unserem Hospiz. Mit Menschen für Menschen da zu sein, ist unser gemeinsamer Auftrag. So heißt es in unserem Leitbild. Ich halte dieses klare „Mission Statement“ und dass wir als Unternehmen Teil der Caritas sind für ein absolutes Plus. Sowohl im Hinblick auf unsere Klienten, die der Marke Caritas vertrauen, als auch im Hinblick auf unsere Mitarbeitenden. Die AVR-Caritas sind ein attraktiver Tarifvertrag und die cts ist ein attraktiver Arbeitgeber. Eine weitere Stärke ist sicherlich die wirtschaftliche Stabilität der cts. Die cts ist ein Arbeitgeber, der sichere Arbeitsplätze und jungen Menschen eine vielfältige berufliche Zukunftsperspektive bietet. Teil eines starken Verbundes zu sein, ist ein großer Vorteil für unsere Einrichtungen. In der Pandemie ist das besonders deutlich geworden. Das hat sich gezeigt bei der Beschaffung von dringend benötigten Schutzartikeln über unseren Zentraleinkauf bis hin zur Unterstützung durch Mitarbeitende anderer Einrichtungen, wenn es in einzelnen Einrichtungen zu Personalengpässen kam. Und durch die jederzeitige Verfügbarkeit von Expertenwissen, sei es in hygienischen, medizinischen, aber auch in wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen.

Die größte Herausforderung aktuell und in der Zukunft ist die Gewinnung qualifizierter und engagierter Mitarbeitender. Das gilt für alle Bereiche, besonders, aber nicht nur, für die Bereiche Pflege, Medizin und Erziehung. Ein zentrales Zukunftsthema ist daher die Mitarbeitergewinnung und -bindung. Die Bereiche Ausbildung und Personalentwicklung und die Schaf-

fung guter Rahmenbedingungen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewinnen immer mehr an Bedeutung. Hier müssen und werden wir uns zukünftig besonders engagieren. Als weiteres zentrales Thema wird uns die Digitalisierung begleiten. Diese beinhaltet eine große Chance, Prozesse in unseren Einrichtungen besser, transparenter, sicherer und effizienter zu machen, indem wir sie auf dem Hintergrund der Digitalisierung neu denken.

Bezogen auf das CaritasKlinikum wird uns in den kommenden Jahren die Zusammenführung der Krankenhausstandorte St. Josef und St. Theresia auf dem Saarbrücker Rastpfuhl besonders herausfordern – und zwar sowohl in baulicher wie in betriebsorganisatorischer Hinsicht. Die Planungen laufen bereits auf Hochtouren. Ein nächster wichtiger Entwicklungsschritt wird die Ausgliederung des CaritasKlinikums in eine GmbH mit einer eigenen Geschäftsführung sein. Mit der rechtlichen Verselbständigung soll vor allem die Verantwortlichkeit und die Dynamik der Führung vor Ort gestärkt und das CaritasKlinikum Saarbrücken als eigenständige Gesellschaft im Wettbewerb noch besser positioniert werden. Zugleich soll die cts noch stärker auf die Aufgaben einer Holding, also die Strategieentwicklung, die Beteiligungsführung und die Zurverfügungstellung zentraler Kompetenzen und Services fokussiert werden.

Was wünschen Sie der cts für die Zukunft?

Immer genügend Mitarbeitende, die die weitere Entwicklung der cts und ihrer Einrichtungen im Sinne unseres Leitbildes aktiv mitgestalten. Uns allen wünsche ich ein vertrauensvolles Miteinander auf dem zukünftigen Weg der „cts-Familie“.

Was ist die cts für Sie - in drei Worten?

Professioneller caritativer Dienstleister.

„ICH BIN DANN MAL WEG ...“

Rafael Lunkenheimer – Geschäftsführer der cts bis 30. Juni 2022

Was waren Ihre zentralen Themen in Ihren 8 Jahren als Geschäftsführer der cts?

Rafael Lunkenheimer:

Das zentrale Thema war zunächst die Weiterentwicklung der Strukturen und der Organisation innerhalb der cts – sowohl in den Gesellschaften als auch in der Trägerzentrale – um den cts-Konzern zukunftssicher aufzustellen. Ein wichtiger Baustein war dabei der Aufbau eines aussagekräftigen Controllings zur wirtschaftlichen Situation, das bis 2013 nicht vorhanden war. Ein weiteres wichtiges Feld war die Integration der drei ehemaligen AOK-Rehakliniken in den Verbund und die Überführung in eine eigene Gesellschaft. Auch die strategische Weiterentwicklung des CaritasKlinikums Saarbrücken hat eine zentrale Rolle gespielt – hier haben wir eine Medizin- und eine Baukonzeption entwickelt und außerdem die Ein-Standort-Lösung und das Neubauprojekt auf den Weg gebracht. Außerdem stand die Re-Organisation der Altenhilfe auf der Agenda, für die ich seit Mai 2019 auch als Geschäftsführer verantwortlich war – und selbstverständlich das Corona-Management für den gesamten Verbund in den vergangenen zwei Jahren. Es waren Jahre z. T. tiefgreifender Veränderungen in einem Prozess, in dem es keinen Stillstand gibt, sondern in dem die Strukturen immer wieder den veränderten Gegebenheiten angepasst werden müssen. Wichtig ist mir in diesem Zusammenhang, ganz ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass das niemals eine One-Man-Show war – bei all diesen Themen haben viele Menschen konstruktiv zusammengewirkt, in der Trägerzentrale, in den Einrichtungen, in den Gesellschaften. Dafür möchte ich mich bei allen

Beteiligten ganz herzlich bedanken. Vor allem auch meinem Geschäftsführer-Kollegen Heinz Palzer, mit dem ich ja seit 2019 die Verantwortung gemeinsam getragen habe. An ihn geht ein ausdrücklicher Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern danke ich ebenfalls ganz besonders für das mir persönlich entgegengebrachte Vertrauen.

Was sind die großen Stärken der cts, wo liegen die Herausforderungen?

Die im Leitbild der cts definierten Werte, an denen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gesamten Verbundes orientieren, bilden ein solides Fundament – und das ist eine der großen Stärken der cts. Dass das Leitbild nicht nur leere Worte enthält, sondern im echten Leben wirklich trägt, hat sich im Laufe der Corona-Pandemie an den verschiedensten Stellen eindrucksvoll gezeigt. Positiv ist natürlich auch, dass wir über alle Geschäftsfelder hinweg eine gesunde wirtschaftliche Basis haben und wir damit den Mitarbeitenden sichere Arbeitsplätze bieten können. Eine weitere Stärke der cts ist ihre Vielfalt – die Vielfalt der Angebote und der Einrichtungen. Wir sind ja ein richtiger „Rundum-Versorger“ für alle Lebenslagen, von der Geburt bis zum Tod. Und wenn es in einem dieser Bereiche Schwierigkeiten gibt, gibt es einen anderen Bereich, mit dem der Verbund diese abfedern kann. Diese Vielfalt und Komplexität birgt aber auch Herausforderungen – gerade zum Beispiel bei der Umsetzung trägerweiter Projekte – weil eine Jugendhilfe-Einrichtung einfach ganz anders arbeitet und

tickt als ein Krankenhaus oder ein SeniorenHaus. Eine zentrale Herausforderung – vielleicht die zentrale Herausforderung – wird die Gewinnung qualifizierter Mitarbeitender in allen Berufsgruppen sein – in Verbindung mit dem Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Und selbstverständlich wird der stetige und schnelle Wandel, dem das Gesundheits- und Sozialwesen unterworfen ist, eine anhaltende Herausforderung für die cts und ihre Einrichtungen sein. Da unsere Führungskräfte aber eine gute Mischung aus langjährigen und neuen Mitarbeitenden sind – übrigens eine weitere Stärke der cts – werden sie das sicher auch weiterhin gut meistern.

Was wünschen Sie der cts?

Ich wünsche der cts eine gute und positive Zukunft – und dass die Weiterentwicklung der einzelnen Sparten erfolgreich fortgesetzt wird.

JULI

Ministerpräsident Tobias Hans besucht das Caritas SeniorenHaus Hasborn

Im Rahmen der vergangenen Sommertour hat Ministerpräsident Tobias Hans das Caritas SeniorenHaus Hasborn besucht. Auf seinem Rundgang durch die Einrichtung nahm er am regelmäßig stattfindenden Markttag der Bewohner teil, besichtigte die hauseigene Kapelle sowie den geschützten Garten und Innenhof der Einrichtung. Dazu unterhielt er sich ausgiebig mit den Bewohnerinnen und Bewohnern.



AUGUST

20 Jahre Caritas SeniorenZentrum Hanns-Joachim-Haus in Kleinblittersdorf

Seit mehr als 200 Jahren ist der Name „Hanns-Joachim-Haus“ in Kleinblittersdorf fest verwurzelt. Sei es als Kloster, als Kindererholungsheim oder als Senioreneinrichtung. In diesem Jahr wurde das 20-jährige Bestehen des neuen cts SeniorenZentrums Hanns-Joachim-Haus in Kleinblittersdorf gefeiert.

Highlights 2021



SEPTEMBER

Neue Zentrale Notaufnahme des CaritasKlinikums Saarbrücken geht an den Start

Nach rund 1 ½ Jahren Bauzeit ist die Neue Zentrale Notaufnahme des CaritasKlinikums Saarbrücken an den Start gegangen. Die ZNA ist für rund 40.000 bis 45.000 Patientenkontakte im Jahr ausgerichtet, die Baukosten haben ein Gesamtvolumen von rund 8 Millionen. Darin enthalten ist eine Förderung von 4,9 Millionen Euro seitens des saarländischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.



OKTOBER 2021

25 Jahre Integrative Familienhilfe Margaretenstift

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Integrativen Familienhilfe (IF) Margaretenstift gab es eine große Fachtagung. Dazu wurden die Anfänge des Programms in den 1990er Jahren und seine Entwicklung erläutert. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch der langjährige Leiter des Margaretenstifts Erhard Zimmer feierlich verabschiedet.

13

NOVEMBER

cts-SchulZentrum erneut Deutschlands besten Ausbilder

Bereits zum zweiten Mal in Folge hat die Zeitschrift Capital das Caritas SchulZentrum Saarbrücken als einen der „Besten Ausbilder Deutschlands“ in der Kategorie „Ausbildung“ und „Duales Studium“ ausgezeichnet.



DEZEMBER

Servicestelle KoRa nimmt ihren Dienst auf

Nach mehrmonatiger Planungszeit ist die Mitarbeiter-Servicestelle „KoRa“ für den gesamten cts-Verbund eingeführt worden. Der Name „KoRa“ setzt sich zusammen aus den Wörtern „Kompass“ und „Ratgeber“ und beschreibt eine zentrale, vertrauliche und verlässliche Anlaufstelle für alle Mitarbeitenden bei unterschiedlichen Lebensfragen.

JANUAR

Neues CT für die Radiologie am Vinzentius-Krankenhaus Landau

Durch eine spezielle Technik (sog. Dual-Energy-Technik) sind mit dem neuen CT zukünftig Aussagen beispielsweise zur Zusammensetzung von Nierensteinen möglich und es lassen sich genauere Aussagen zum Knochenmark machen. Dazu ist das CT größer und bietet somit Vorteile unter anderem für intensivmedizinisch versorgte Patienten, Patienten mit Platzangst oder Patienten der Strahlentherapie.



FEBRUAR

Übergabe von Förderbescheiden an das Vinzentius-Krankenhaus Landau

Anfang Februar hat Ministerialdirektor Daniel Stich wichtige Förderbescheide für die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte sowie im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes in Höhe von insgesamt sieben Millionen Euro übergeben. Der Neubau der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte („AEMP“) inklusive der Mitversorgung eines weiteren Krankenhauses flankiert den ebenfalls geförderten Neubau der sechs OP-Säle und der 16 Intensivbetten. Nach der bereits erfolgten Inbetriebnahme des ersten Bauabschnittes erfolgt in den folgenden zwei Jahren im Rahmen des zweiten Bauabschnittes auch die Realisierung der AEMP.

Highlights 2022

MÄRZ

Djembe-Trommeln für Senioren in Püttlingen

Seit mehreren Jahren treffen sich die „Rockenden Rollators“ regelmäßig im Caritas Seniorenhaus St. Augustin Püttlingen, um gemeinsam zu trommeln. In dieser Zeit können sie ihre Sorgen vergessen, zugleich ihren Hör-, Tast- und Spürsinn trainieren und ihre Konzentration fördern.

Mittlerweile ist die Trommelgruppe auf über 30 begeisterte Seniorinnen und Senioren angewachsen und eine der ältesten aktiven Trommlerinnen ist sogar stolze 94 Jahre alt. Nun konnten sich die „Rockenden Rollators“ über eine großzügige Spende von zehn neuen Djembé-Trommeln der IKK Südwest freuen.



APRIL

20 Jahre Klinik für Palliativmedizin im CaritasKlinikum Saarbrücken

Am 1. April 2002 wurde die Palliativstation im CaritasKlinikum eröffnet. Heute ist die Klinik für Palliativmedizin mit ihren 13 Betten integrativer Bestandteil des zertifizierten Onkologischen Zentrums. Das besondere an der Klinik für Palliativmedizin ist neben der speziellen palliativmedizinischen Ausbildung der Ärzte und Pflegekräfte auch die fachübergreifende Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen.



15

MAI

10 Jahre Caritas SeniorenHaus Bischmisheim

Zum 10-jährigen Bestehen des Caritas Seniorenhauses Bischmisheim freuten sich Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende, Angehörige und Gäste über ein kunterbuntes Fest mit toller Live-Musik, Boule-Turnier, Sitztanz, Zaubershow, Eisauto und einer Cocktailbar.

JUNI

IPP-Preisverleihung in der cts-Trägerzentrale

Im Juni wurde in der cts-Trägerzentrale in Saarbrücken bereits zum zweiten Mal der Innovations-Pflege-Preis (kurz IPP) für interessante und außergewöhnliche Projekte verliehen. Neben einer Urkunde und kleinen Präsenten erhielten die Gewinner/-innen Preisgelder in Höhe von 1.000 Euro, 500 Euro und 250 Euro für die ersten drei Plätze.



ETHIK, SPIRITUALITÄT UND LEITBILD

Drei Maßnahmen der Ermutigung der Stabsstellen Ethik/ Spiritualität, Leitbild, Seelsorge/Christliche Unternehmenskultur

Als Wolf Biermann 1968 seine Zeilen über die Ermutigung schrieb, waren er und seine Mitstreiterinnen in der DDR der Verzweiflung deutlich näher als der hoffnungsvollen Zuversicht. Verfolgung und Bespitzelung, Verhaftungen und Denunziation, Angst und Unfreiheit prägten das Leben im Osten Deutschlands bis in die letzten Winkel und insbesondere auch das Wirken der Künstler, Intellektuellen und politisch Engagierten. In einem späteren Interview beschrieb Biermann: „Dieses rote Kirchenlied schrieb ich, als ich selbst in der Gefahr war, zu verhärten“. Er bringt damit zum Ausdruck, dass gerade angesichts drohender Verzweiflung und aufkeimender Hoffnungslosigkeit Ermutigungen unverzichtbar sind.

Von „Harten Zeiten“ kann man sicher auch im Hinblick auf das Coronajahr 2021/2022 sprechen. Gerade in den Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Alten-, Jugend- und Eingliederungshilfe führten Schutzmaßnahmen zu unvorstellbaren Härten und Zumutungen, die für Betreute und für engagierte Mitarbeitende Verhärtungen, Entmutigungen, Verletzungen und (Ab-)Brüche bedeuteten.

Vor diesem Hintergrund der „Harten Zeiten“ legten die drei Stabsstellen für die eher „weichen Themen“ (Ethik/Spiritualität, Leitbild, Seelsorge/Christliche Unternehmenskultur) Maßnahmen auf, die zum Ziel hatten, Ermutigung, Rückhalt und Unterstützung für die konkrete Arbeit der Einrichtungen vor Ort zu bieten. Von drei dieser Maßnahmen soll nun im Folgenden die Rede sein:

Mitarbeitende in der Seelsorge in Altenheimen der cts

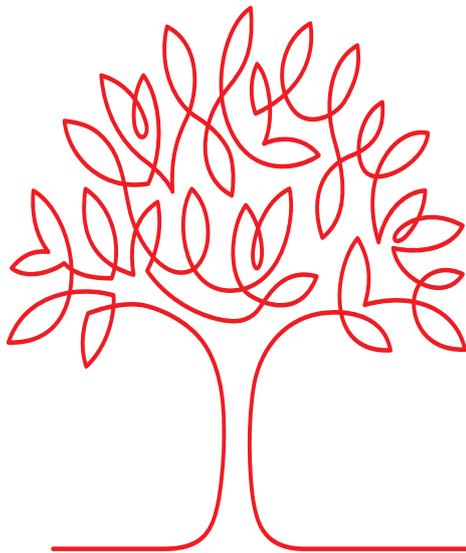
Mit Beginn des neuen Jahres konnte endlich der vierte Kurs zur Qualifizierung von Mitarbeiter/-innen aus Einrichtungen der Altenhilfe katholischer Träger zu „Mitarbeiter/-innen in der Seelsorge“ starten. Dies war umso wichtiger, da sich gerade in der Pandemiezeit gezeigt hatte, worin der besondere Dienst dieser Kolleginnen und Kollegen liegt: seelsorgliche Begleitung aus dem ganz normalen Alltag heraus. Da diese Mitarbeiter/-innen den ganz normalen Alltag ihrer Bewohner/-innen miterleben, können sie gerade in der Einzelbegleitung oder bei Themengottesdiensten einfacher die Bewohner/-innen dort abholen, wo diese heute gerade stehen. Darüber hinaus hatten sie auch in den Lockdown-Zeiten immer Zugang zum Haus und zu den einzelnen Bewohner/-innen, was den hauptamtlichen Seelsorger/-innen leider nicht immer möglich war. So konnten in vielen unserer Einrichtungen – obwohl zeitweise keine seelsorgliche Begleitung von außen stattfinden konnte – durchgängig Angebote gemacht werden, die auch sehr dankbar angenommen wurden. Auch ganz neue Angebote sind so entstanden – wie Sinnesgottesdienste für demenziell veränderte Menschen in den einzelnen Wohnbereichen. Mit Abschluss dieses Kurses im Dezember 2022 werden wir bereits in neun unserer Seniorenhäuser „Mitarbeiter/-innen in der Seelsorge“ im Einsatz haben. Es ist schön, miterleben zu dürfen, was alles möglich wird, wenn wir Menschen den Raum geben, ihr Charisma gemeinsam mit anderen zu entfalten.

Palliative Care in der Altenhilfe – „Wir bleiben an Ihrer Seite“

„Sie werden mich hier doch nicht allein sterben lassen!“ Das waren die ersten Worte, die mir die alte Dame bei meinem Besuch in ihrer Einrichtung zurief. Die Angst, nicht im Kreis der vertrauten Menschen sterben zu dürfen, hat sich in ihr Gesicht gegraben. „Nein, das werden wir nicht. Wir versichern Ihnen, an Ihrer Seite zu bleiben – im Leben und im Sterben.“ Wie konnte ich mir da so sicher sein?

Es ist häufig nicht der Tod, der die alten Menschen beunruhigt. Meist haben sie eine lange Lebens- und nicht selten auch Leidensgeschichte hinter sich. Da verliert der Tod seinen Schrecken. Angst haben viele vor dem Sterben. Dem Unbekannten, den Schmerzen, der Unausweichlichkeit, der Endgültigkeit, dem Alleinsein. Menschen im Sterben zu begleiten, sehen wir als zentralen Teil unseres Versorgungsauftrags an. Sterbebegleitung gehört zu unserer christlichen DNA.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir uns nochmals intensiv mit den Strukturen der palliativen Begleitung unserer Bewohner/-innen auseinandergesetzt. Wir haben das Konzept aktualisiert, sodass es für alle cts-Seniorenhäuser anwendbar ist. Mit der Etablierung der Gesundheitlichen Versorgungsplanung am Lebensende (GVP) sollen die konkreten Wünsche der Bewohner/-innen für ihre letzte Lebensphase ermittelt und im Sterbeprozess berücksichtigt werden. Ab Mitte 2022 beginnen wir in den Einrichtungen der Altenhilfe mit dem



”

*Du, lass dich nicht verhärten -
In dieser harten Zeit. Die allzu hart sind,
brechen - Die allzu spitz sind, stechen
und brechen ab sogleich und brechen ab
sogleich“*

17

Schulungsprojekt zur Sensibilisierung für Palliative Care und den Umgang mit Sterbe- und Suizidwünschen. Da Palliative Care keine Methode, sondern in erster Linie eine Haltung ist, werden Haus für Haus alle Mitarbeiter/-innen in das Thema des sensiblen Umgangs mit Sterbenden eingeführt.

Ich konnte der alten Dame unseren Beistand im Sterben zusichern, weil die Einrichtung, in der sie lebt, Palliative Care bereits seit Jahren umsetzt. Wir werden weiter daran arbeiten, dass in all unseren Einrichtungen der Leitsatz der großen Dame der Hospizbewegung, Cicely Saunders, Wirklichkeit wird: „Wir werden alles tun, damit du nicht nur in Frieden sterben kannst, sondern damit du leben kannst, bis du stirbst“.

Klausurtagung „Spiritualität und Seelsorge“ – „Am ersten Sonntag nach dem Weltuntergang“

Es war schon ein besonderer Moment, als wir uns nach mehr als drei Jahren der pandemiebedingten Unterbrechung im Juni 2022 wieder mit allen Leitungsverantwortlichen der cts in Weiskirchen zu unserer Klausurtagung „Spiritualität und Führung“ treffen konnten. Bewusst hatten wir in der Vorbereitung ein Schwerpunktthema ausgewählt, das nach schwierigen Zeiten helfen sollte, den Blick wieder nach vorne zu richten. Und so führte uns die Tagungsreferentin Frau Prof. Dr. Ricarda Rehwaldt in die Auseinandersetzung mit dem Thema „Glück und Arbeit“ und hier insbesondere in

die Fragestellung, warum die Beschäftigung mit dem Thema „Glück“ für Unternehmen so wichtig ist. Die Themen Gewinnung, Bindung, Motivation, Kreativität und Identifikation von Mitarbeitenden waren schnell gefunden. Nun stand aber die schwierigere Frage im Fokus, denn zu klären war, was sind denn die Faktoren, die in der Zusammenarbeit in Unternehmen besonders „glücksfördernd“ sind.

Die drei identifizierten „Glücksfaktoren“ Gemeinschaft, Sinnggebung und Selbstverwirklichung wurden schließlich mit eigenen Erfahrungen der Teilnehmenden angereichert und in Kleingruppen wurde ein Blick darauf geworfen, wie in der cts, in ihren Strukturen und Prozessen aber auch in Kultur und Kommunikation die „Drei Glücksförderer“ mit Leben gefüllt werden sollen.

Am zweiten Tag standen dann noch zwei Themen auf dem Programm, in denen es derzeit ganz konkret darum geht, Instrumente zu implementieren, um Identifikation und „Glück in der Arbeit“ zu fördern. Das Instrument der Personalentwicklungsgespräche und der Leitfaden zur Implementierung wurden vorgestellt und auch das Konzept der Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt wurde erläutert. Zu beiden Themen gab es schließlich Vereinbarungen zu konkreten weiteren Schritten der Implementierung. Abgerundet wurde die Tagung durch verschiedene spirituelle Unterbrechungen, durch ein kurzweiliges Abendprogramm mit Klamauk und Zauberei und vor allem durch zahlreiche Begegnungsmöglichkeiten in den einladenden Räumen des Tagungsortes.

... zum Schluss noch einmal Wolf Biermann

„Wir woll'n es nicht verschweigen in dieser Schweigezeit. Das Grün bricht aus den Zweigen, wir woll'n das allen zeigen, dann wissen sie Bescheid, dann wissen sie Bescheid.“

In der fünften und letzten Strophe seiner Ermutigung bricht die Hoffnung im Grün der Zweige endgültig, sichtbar und hörbar hervor. In dieser Strophe ersetzt Biermann die wiederkehrende Ermutigung und Aufforderung des „DU“, durch das werbende, integrierende und gemeinschaftliche „WIR“, das die gemeinsame Aufgabe hat, die Ermutigung und Hoffnung nun auch erlebbar zu machen. Übersetzt auf unsere Maßnahmen bedeutet dies, dass sie ihre Wirkung nur entfaltenden werden, wenn es gelingt, sie gemeinsam mit Menschen für Menschen mit Leben zu füllen. Gerade dies ist laut unserem Leitbild eine der Kernaufgaben der cts. („Mit Menschen für Menschen da zu sein, ist unser gemeinsamer Auftrag“).

*Stephan Manstein,
Dr. Waltraud Kraft,
Wolfgang Schu*

DIGITALISIERUNGS- UND IT-STRATEGIE IM CTS-VERBUND

Die cts IT unterstützt im Rahmen der Entwicklung einer cts-Verbund Digitalstrategie schwerpunktmäßig die Einrichtungen im cts-Verbund, insbesondere bei der Ableitung bzw. den Auswirkungen der Digitalstrategie auf eine passgenaue IT-Strategie der einzelnen Geschäftsfelder.

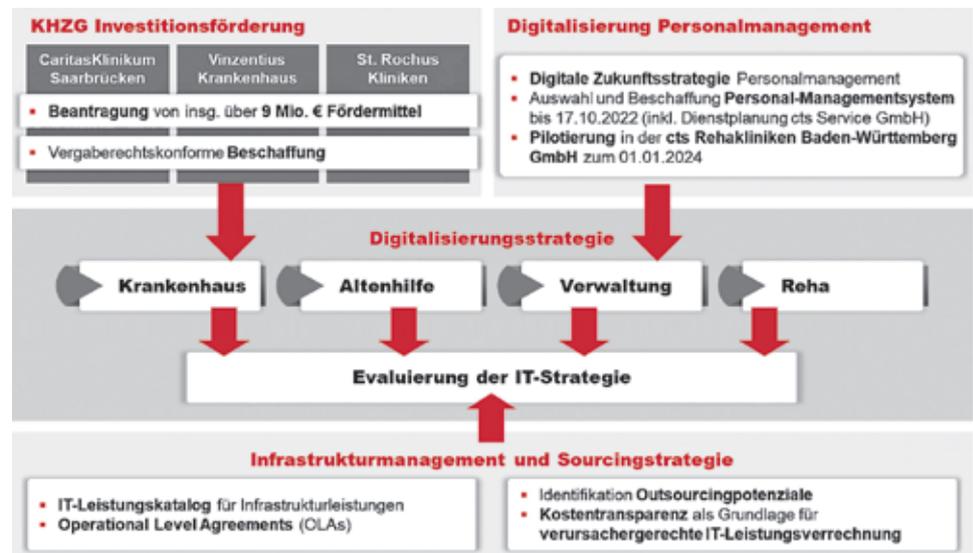
Das Projekt zur Entwicklung der verbundweiten cts Digitalstrategie, bei deren Durchführung die cts von der Sanovis, einer Tochtergesellschaft der Curacon, unterstützt wird, verläuft in vier Phasen. In der ersten und zweiten Phase werden anhand der vier Pilotprojekte

1. **Krankenhaus am Beispiel CaritasKlinikum Saarbrücken unter Berücksichtigung des Neubaus,**
2. **Altenhilfe am Beispiel des SeniorenHauses St. Augustin Püttlingen,**
3. **Verwaltung am Beispiel der cts Trägerzentrale sowie**
4. **Reha für den cts-Rehaverbund**

der jeweilige Status Quo erhoben, sowie jeweils die digitalen Positionen bestimmt.

Im Anschluss, in der Phase 3, erfolgt der Abgleich der Erkenntnisse aus den digitalen Positionen mit der bestehenden IT-Strategie. Anschließend erfolgt im letzten Schritt mit Phase 4 die Konsolidierung zu einer Digitalstrategie für den cts-Verbund, sowie die Bewertung, Priorisierung und Planung der wesentlichen Maßnahmen aus Sicht des cts-Verbunds im Sinne einer digitalen Roadmap. Die Roadmap beinhaltet einen detaillierten Umsetzungsplan inklusive Zeitplanung sowie einen Investitionsplan.

Die zentrale Erarbeitung der Digitalstrategie wird von drei strategischen Projekten flankiert.



Im Zuge des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) wurden die strategischen Ziele der cts Krankenhäuser überprüft, und im Rahmen der Entwicklung der cts-Verbund Digitalstrategie als wichtiger Bestandteil für die cts Krankenhäuser in die cts-Verbund Digitalstrategie eingefügt. Die geplanten KHZG-Maßnahmen sehen eine Umsetzung bis zum 31. Dezember 2024 vor. Darüber hinaus wurden für den Pilot Krankenhaus weitere, neben den KHZG-Projekten relevante Positionen ermittelt. Insgesamt konnten 24 digitale Positionen festgelegt werden. Neben der möglichst schnellen Einführung der vollständigen digitalen Patientenakte, der Einführung eines Patientenportals sowie einer umfänglichen Unterstützung des Medikationsprozesses sehen diese auch die Robotik im OP-Bereich vor. Weitere Positionen beschäftigen sich mit der digitalen Anbindung an die vor- und nachversorgenden cts Einrichtungen, die Einführung von Sensorik, Trackingsystemen zur Optimierung der Ressourcennutzung, Einführung von Entscheidungsunterstützungssystemen sowie der Optimierung des Patiententransports und der stärkeren Einführung und Nutzung von Telesprechstunden.

Im Projekt „Digitalisierung Personalmanagement“ wird neben der Ermittlung des Status Quo sowie der digitalen Zukunftsstrategie im Bereich Personal auch die zügige und zielgerichtete Auswahl sowie die verbundweite Einführung eines zukunftssicheren, möglichst vollständig integrationsfähigen Personalmanagementsystems als Ziel verfolgt.

Im Rahmen der Evaluation der IT-Strategie erfolgt im Projekt „Infrastrukturmanagement und Sourcing-Strategie“ die Erstellung einer passgenauen und zukunftsorientierten Sourcing-Strategie für Infrastrukturleistungen. Auf Basis der Analyse der bestehenden und in einem Leistungskatalog dokumentierten Infrastrukturleistungen und der Definition von sogenannten Operational Level Agreements (OLAs) für in Leistungspakete zusammengefasste Einzelleistungen werden Sourcingpotenziale ermittelt, jeweils unter Berücksichtigung von Risiken, Wirtschaftlichkeit, Qualität, Sicherheit und strategischer Relevanz. Die Erkenntnisse aus dem Abgleich der erarbeiteten Positionen der Digitalstrategie werden in der Sourcing-Strategie berücksichtigt.

Die Herausforderungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, welche zentrale Rolle das Thema „Personal“ im Sozial- und Gesundheitswesen zunehmend einnehmen wird. Dieser zentralen Funktion ist sich die Geschäftsführung des cts-Verbundes bewusst und stellt auch die Fachkräftesicherung mit all ihren Facetten in den nächsten Jahren in den Fokus ihrer Arbeit.

Bereits im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden verschiedene Bausteine, die zu einer effektiveren Mitarbeitergewinnung und stärkeren Mitarbeiterbindung führen, erarbeitet:

Nach einem Jahr Live-Betrieb des IT-gestützten Bewerbermanagementsystems rexx lässt sich eine positive Bilanz zur Implementierung und Nutzung ziehen. Stellenausschreibungen können schnell und einfach online gestellt werden und das unter den aktuell notwendigen technischen Erfordernissen wie z. B. der SEO-Optimierung. Alle Ausschreibungen erscheinen in einem gleichen Layout und schaffen dadurch eine für den cts-Verbund einheitliche Darstellung. Die Bewerbungsprozesse in all unseren Einrichtungen konnten so unter den derzeit gültigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen vereinfacht und beschleunigt werden. Die Kommunikation mit den Bewerbern und Bewerberinnen erfolgt einheitlich und verbindlicher. Dies trägt zu einem besseren Dienstgeberimage nach außen bei.

Ein weiterer Baustein im Rahmen der Fachkräftesicherung stellt die Akquise von Mitarbeitenden im Ausland dar. Die Konzerngeschäftsführung hat Ende 2021 erstmals beschlossen, Mitarbeitende für die Pflege im Ausland zu akquirieren. Nach Wochen intensiver Gespräche der Projektgruppe um Tina Pascale mit der beauftragten Agentur (Talentscourtry/Start Medicare), der DeFa (Deutsche Fachkräfteagentur

für Gesundheits- und Pflegeberufe) sowie allen am Projekt beteiligten Verantwortlichen des cts-Verbundes hat man sich darauf verständigt, im Jahr 2022 ausländische Fachkräfte in zwei Kohorten bei der cts zu begrüßen. Zum einen werden 15 Fachkräfte von den Philippinen im August und September 2022 einreisen. Diese werden zunächst im Vinzentius Krankenhaus Landau, im CaritasKlinikum Saarbrücken und in zwei unserer Senioreneinrichtungen ihren zukünftigen Arbeitsplatz finden. In einem zweiten Schritt folgen im Herbst/Winter 2022 weitere 26 Fachkräfte aus Indien, die zudem in den Rehakliniken in Baden-Württemberg eingesetzt werden. In Zusammenarbeit mit unseren eigenen Pflegeschulen sowie der Sprachschule Lingoda aus Berlin bereiten wir die neuen Kollegen und Kolleginnen auf das Leben und Arbeiten in Deutschland vor. Gemeinsam wird die Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung gestaltet, um mit erfolgreichem Bestehen dieser als Fachkraft bei der cts durchstarten zu können.

Im Bereich der Mitarbeiterbindung hat die Geschäftsführung die Einführung des Fahrradleasings im Gesamtverbund beschlossen. Bereits im Juli 2022 ist das Vinzentius Krankenhaus mit dem Projekt gestartet – die anderen Unternehmensbereiche werden im Laufe des Jahres 2022 folgen. Kooperationspartner hierbei ist die Firma Kazenmaier. Das Angebot des Fahrradleasings über uns als Dienstgeber erweitert das Angebotsportfolio der bereits bestehenden Benefits wie des Jobtickets im SaarVV, der Corporate Benefits, des Ticketsprinters sowie der Angebote der WGKD. Zudem werden kontinuierlich weitere mögliche Benefits eruiert und geprüft.

Mit der Etablierung unserer Mitarbeiter-Service-Stelle „KoRa“ haben wir eine Anlaufstelle für alle Fragen rund

um das Thema Familie, Pflege und Beruf geschaffen. Frau Pia Ruschel steht als ausgebildeter Elternguide und Pflegeelotsin mit ihrem Wissen und ihrem Netzwerk im Hintergrund jederzeit als Orientierungshilfe und Ratgeberin allen Mitarbeitenden des cts-Verbundes zur Seite. Darüber hinaus werden derzeit unter anderem im Rahmen von Projekten des Bundesministeriums Konzepte zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf erarbeitet und erprobt sowie mittels einer Machbarkeitsstudie eine 24/7-Kita geprüft.

Im Rahmen des Azubimanagementkonzeptes fanden erste Experience Days für unsere Auszubildenden in der Generalistik und Assistenzausbildung statt – diese Tage waren ein voller Erfolg. Die Auszubildenden wurden größtenteils übernommen und erhielten frühzeitig eine entsprechende Zusage, sodass sie ihren Fokus auf ihr Examen bzw. die Abschlussprüfungen legen konnten. Hier zeigt das neue Azubimanagement erste positive Auswirkungen. Ebenso greifen die neu aufgelegten und überarbeiteten Prozesse und es lassen sich positive Effekte in der Zusammenarbeit erkennen.

Für das kommende Jahr steht die Fachkräftesicherung verstärkt im Fokus. Hierzu wird unter anderem die bereits in Ansätzen bestehende Personalentwicklung weiter ausgebaut (Ausbau Talentpool in Verbindung mit einer strategischen Personalplanung über alle Geschäftsbereiche hinweg, Führungskräfteentwicklung etc.), die Einführung der Personalentwicklungsgespräche wird forciert vorangetrieben, das Betriebliche Eingliederungsmanagement strategisch im Verbund vernetzt und optimiert, innovative Ideen im Bereich Mitarbeitergewinnung eruiert und Maßnahmen zur Schaffung besserer Rahmenbedingungen erarbeitet.

20 AUS-, FORT- UND WEITERBILDUNG

Die ehemaligen Auszubildenden der:

Pflegeschule:



Chantal Fugmann
SchulZentrum:
1.11.2020



Isabel Lück
SchulZentrum:
1.10.2014



Nadine Meiser
SchulZentrum:
1.05.2022



Christina Schneider
SchulZentrum:
1. 2.2012



Stefan Schneider
SchulZentrum:
1. 2.2013



Patrizia Stutz
SchulZentrum:
1.10.2019

Hebammenschule:



Luise Kieffer
SchulZentrum:
1. 1.2019



*Claudine
Schmitt-Matysiak*
SchulZentrum:
1. 6.2012

Woher kommt unser Nachwuchs in der Pädagogik?

Junge, gut ausgebildete und fähige Lehrkräfte – alle Gesundheitsfachschulen im Lande suchen sie! Doch der großen Nachfrage steht kaum ein Angebot gegenüber, zumal es immer noch keinen Masterstudiengang für Berufspädagogik im Saarland gibt. Umso erfreulicher ist es, dass ins SchulZentrum immer mehr ehemalige Auszubildende zurückkommen, um als Lehrkräfte ihre Arbeit aufzunehmen. Vielfach handelt es sich um Auszubildende, die während ihrer Ausbildung bereits mit dem dualen Studium begonnen, dieses nach der Ausbildung abgeschlossen haben und im Anschluss einen Masterstudiengang z. B. für Pädagogik absolvieren möchten. Auf diesem Wege konnten in allen Fachschulen und im Fort- und Weiterbildungsbereich erfreulicherweise bis heute elf Ehemalige als Lehrkräfte gewonnen werden. Qualifizierte, engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung und ein Schatz im SchulZentrum, denn nur durch diese wird eine erfolgreiche Ausbildung möglich.

Roswitha Fuhr

Hier die o. g. MA der Pflegeschule und der Hebammenschule, die zuvor bei uns in der Ausbildung waren.

Bilder: privat



Bereits zum zweiten Mal in Folge hat die Zeitschrift Capital das Caritas SchulZentrum Saarbrücken als einen der „Besten Ausbilder Deutschlands“ in der Kategorie „Ausbildung“ und „Duales Studium“ ausgezeichnet.

Seit anderthalb Jahren findet Ausbildung unter erschwerten Bedingungen statt: Die Pandemie hat Betriebe, Berufs- und Hochschulen zum Umdenken gezwungen. Eine Ausbildung im Homeoffice war zuvor undenkbar und hat Ausbildern wie Auszubildenden viel abverlangt: neue Konzepte für Theorie und Praxis, digitale Lehrmethoden, sozialer Austausch auf Distanz.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung“, sagt Schulleiterin Roswitha Fuhr. „Sie ist ein Beweis dafür, dass die digitalen Lernsysteme, die wir im Zuge der Pandemie entwickelt haben, erfolgreich sind und bei den Auszubildenden gut ankommen.“

Und Björn Metzger, Leiter der Pflugeschule, ergänzt: „Die Nachfrage nach einer Ausbildung bei uns ist riesig und in Zeiten des Fachkräftemangels in der Pflege auch ein deutliches Zeichen dafür, dass die Konzepte unseres SchulZentrums greifen. Die Nachfrage ist so groß, dass wir derzeit intensiv auf der Suche nach Verstärkung im Team der Pflegepädagogen sind. Wir freuen uns sehr über pädagogische Verstärkung in unserem Team.“

Sabrina Krass

Am 13. und 14. April 2021 fanden zum ersten Mal Examen von HTW Studentinnen auf unserer Neonatologie statt. Die Vorbereitungszeit war eine sehr aufregende, aber auch schöne Zeit für unsere Studentinnen. Gemeinsam, mit sehr viel Engagement aller Beteiligten, wurde das Ziel erreicht.

Wir gratulieren den beiden Studentinnen ganz herzlich zu ihrem bestandenen Examen und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

„Die Ersten zu sein, die ihr Examen auf unserer Neonatologie machen, war schon sehr aufregend. Diese Aufregung wurde uns jedoch zum größten Teil durch die gute Vorbereitung und Unterstützung durch sowohl das Team der Neonatologie als auch durch die hauptamtliche Praxisanleitung Frau Birtel genommen. Mit dieser Kombination



konnten wir unser an der HTW erworbenes Fachwissen im praktischen Stationsalltag anwenden und wurden auf unserem Weg zum Examen gut begleitet“ (Studentinnen Laura und Paula).

Isabel Lück



Svenja Redöhl – die ehemaligen Auszubildenden der Schule für Logopädie, die heute als Lehrlogopädinnen tätig sind

Im Team der Schule für Logopädie wurden im vergangenen Jahr zwei langjährige Lehrlogopäd/-innen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Auch durch die Aufstockung der Ausbildungsplätze waren noch Stellen zu personalisieren, so dass insgesamt vier neue Kolleginnen eingestellt wurden und das Team jetzt vollständig ist. Seit Mai 2022 haben alle Teammitglieder einen Bachelorabschluss oder einen höheren akademischen Grad. In der praktischen Ausbildung in den schuleigenen Räumen der Logopädischen Ambulanz prägen weiterhin FFP2-Masken und weitere Infektionsschutzmaßnahmen das tägliche Bild, da hier zum Schutz der Patienten nur sehr vorsichtig geltende Bestimmungen gelockert wurden. Da bei den Bewerberinnen und Bewerbern für den Bereich Logopädie ein hoher Beratungsbedarf deutlich wurde, wurden wieder offene Sprechstunden eingeführt und ein Infonachmittag gestaltet, der auf reges Interesse stieß.

Christa Stolz

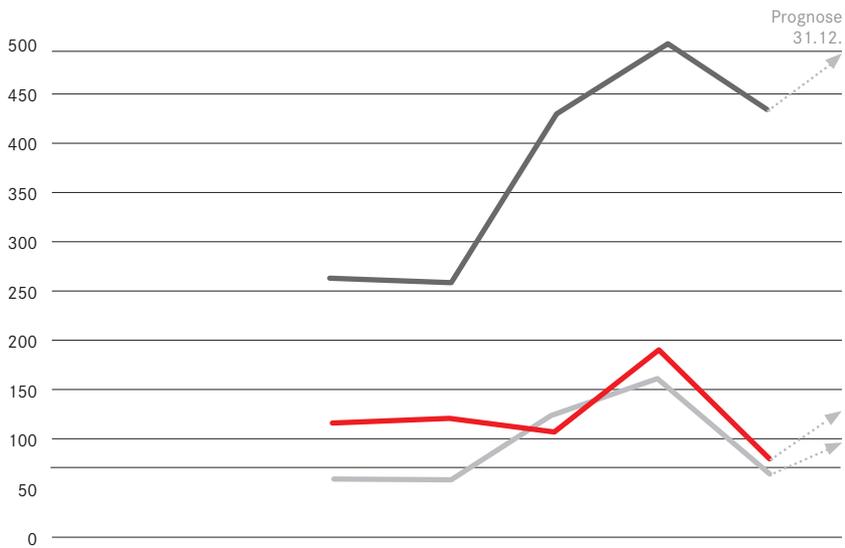


Bewerberzahlen Nardini Pflegeschule, Landau



	2018	2019	2020	2021	2022 (30.6.)
Gesundheits- und Krankenpflege (20)	86	109			
Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (20)	72	78			
Generalistische Pflegefachkraft seit Sep. 2020 (30)			153	210	184

Bewerberzahlen Caritas SchulZentrum Saarbrücken



	2018	2019	2020	2021	2022 (30.6.)
Generalistische Pflegefachkraft seit 2020 (60)					
Gesundheits- und Krankenpflege und Pflege B.Sc. (60; 5)	266	264	434	532	438
Pflegeassistenz seit Okt. 2020 (60) Krankenpflegehilfe (30)	113	123	106	187	80
Logopädie (20)	61	60	121	156	69



	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
1		Cost	Low	High	Units	Jan-15	Feb-15	Change	Mar-15	Apr-15	
2	8204	540	2811	2729	75	357.85	3057.64	16.88%	2267.92	3229.11	
3	1232	3120	9212	8402	85	232.33	228.73	-8.85%	205.1	357.9	
4	3488	810	1303	13445	47	304.25	149.02	7.99%	73.79	265.36	
5	1478	257	20	1000	81	81.8	452.82	-5.01%	149.09	143.05	
6	5483	148	2285	13037	74	286.45	129.3	52.28%	175.92	659.68	
7	5240	35.85	2739	4448	92	280.66	85.55	-14.89%	361.29	594.61	
8	9785	202.33	5211	1538	89	628.89	133.81	52.52%	46.25	96.47	
9	8827	364.25	6476	62889	28	174.87	205.63	35.12%	183.58	289.27	
10	8887	81.8	871	128892	28	174.87	205.63	14.59%	73.09	121.41	
11	3289	286.45	188	773	9	76.59	504.54	18.49%	89.9	345.15	
12	2292	286.45	2050	767	53	252.8	233.86	34.73%	61.46	109.16	
13	1487	693.89	482	42304	59	78.65	468.67	-10.33%	122.17	71.96	
14	3476	176.25	482	8167	2	345.04	558.52	24.29%	81.55	192.39	
15	3729	76.59	4364	27107	98	127.08	364.35	-11.00%	117.59	351.71	
16	5403	252.8	3612	8794	85	142.05	296.45	45.37%	153.76	232.97	
17	2320	78.65	576	47911	49	44.08	289.86	-18.89%	243.31	453.19	
18	2289	345.04	864	3899	58	31.33	626.85	12.98%	215.74	365.81	
19	1945	107.88	378	131029	78	48.84	174.87	8.39%	118.47	127.34	
20	3489	126.85	857	67567	15	117.17	116.25	-12.51%	169.3	18.25	
21	2855	140.85	535	8714	5	91.78	78.59	11.19%	527.64	2756.74	
22	2854	44.08	4364	442	22	110.56	252.8	-4.18%	585.74	357.9	
23	87876	31.29	362	4131	66	272.75	78.65	40.84	203.79	3229.11	
24	3834	45.84	8853	3794	34	582.4	117.17	5.52%	277.55	521.78	
25	2883	102.17	1377	10976	42	157.2	127.08	16.62%	153.88	271.92	
26	2885	81.78	8125	7822	14	188.23	126.85	-38.09%	296.25	232.97	
27	2387	176.25	110	8714	26	173.23	142.05	45.79%	128.78	265.36	
28				13879	52		44.08		115.08	18.25	

KRANKENHÄUSER / REHAKLINIKEN

Nur zusammen sind die Herausforderungen zu meistern

Die vergangenen Jahre waren und sind für alle Beschäftigte im Gesundheitswesen sehr herausfordernd. Alle Mitarbeitende haben sich der Situation gestellt, mit ihrer Expertise, ihrer Kraft und ihrer Stärke.

HERAUSFORDERUNGEN, DIE NUR ZUSAMMEN ZU MEISTERN SIND

CaritasKlinikum Saarbrücken

Die vergangenen Jahre waren und sind für alle Beschäftigte im Gesundheitswesen sehr herausfordernd. Alle Mitarbeitende haben sich der Situation gestellt, mit ihrer Expertise, ihrer Kraft und ihrer Stärke. Nur zusammen sind die Herausforderungen zu meistern.

Ein wichtiger Schritt dazu ist das „Zukunftprojekt CaritasKlinikum Saarbrücken“. Die Zusammenführung der beiden Standorte St. Josef Dudweiler und St. Theresia Saarbrücken am Standort St. Theresia auf dem Saarbrücker Rastpfuhl ist notwendig für die Zukunftssicherung des CaritasKlinikums Saarbrücken insgesamt und damit für die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung in der Region und überregional. Die Gründe, die für eine Zusammenführung an einem Standort sprechen, sind zahlreich - die wichtigsten sind sicher der Fachkräftemangel in Pflege und Medizin sowie die steigenden Preise besonders für Energie, die uns aktuell zusätzlich wirtschaftlich vor immense Herausforderungen stellen. Laut dem aktuellen „Krankenhaus Rating Report“ (KRR) des RWI Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung schreiben 60 Prozent der 1.900 deutschen Kliniken nach zwei Jahren Coronapandemie in diesem Jahr wohl rote Zahlen. Neben dem geplanten Neubau finden weiterhin auch Sanierungen im Bestand statt.

Eine der größten Herausforderungen, aktuell und in der Zukunft, ist sowohl die Bindung qualifizierter und engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ans Haus - als auch ihre Gewinnung. Das gilt für alle Bereiche, insbesondere aber für die Pflegeberufe. Im Pflegebereich wurde bereits mit einem

entsprechenden Organisationsentwicklungsprozess begonnen.

Wirtschaftliche Situation

Die Corona-Pandemie ist auch am CaritasKlinikum nicht spurlos vorbeigegangen. Die Belegungszahlen in den Krankenhäusern haben auch im dritten Pandemiejahr in Folge noch nicht ihr Vorpandemie-Niveau erreicht. Die Gründe dafür sind vielfältig und reichen von angeordneter Freihaltung von Betten, der Bündelung von Kapazitäten zur Corona-Versorgung, von coronabedingten Personalausfällen bis hin zum infektionspräventiven Verhalten der Bevölkerung. In einem fallpauschalenbasierten Vergütungssystem führen die coronabedingten Belegungsrückgänge zu erheblichen Liquiditätsproblemen für die Krankenhäuser. Hinzu kommt außerdem die notwendige Vorfinanzierung der Pflegebudgets aufgrund vielfach fehlenden Budgetabschlüssen und einem weiterhin zu geringen Pflegeentgeltwert.

Der Ganzjahreserlösausgleich ist das zentrale Instrument zur wirtschaftlichen Absicherung der Krankenhäuser. Die für den Ganzjahresausgleich der Jahre 2021 und 2022 geltende Regelung, nach der nur 98 Prozent der Erlöse des Referenzjahres 2019 berücksichtigt werden dürfen, basiert auf Annahmen zum Pandemieverlauf, die sich nicht bewahrheitet haben. Zudem brauchen Krankenhäuser grundsätzlich keine Leistungsanreize. Die Sicherstellung der bestmöglichen medizinischen Versorgung ist Anreiz genug und entspricht dem Selbstverständnis der Krankenhäuser. Vor dem Hintergrund der inzwischen sichtbaren Dimension der Erlösverluste von etwa einer Milliarde Euro für die Krankenhäuser ist die 98 Prozent-Regelung für die Jahre 2021 und 2022 dringend durch einen

100 Prozent-Ansatz zu ersetzen.

Auch vor diesem herausfordernden Hintergrund entwickelt sich das CaritasKlinikum Saarbrücken weiter und bietet hochmoderne Medizin mit professioneller Pflege und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Dabei ist die stetige Weiterbildung ebenso im Fokus wie die Menschlichkeit und die Orientierung am Leitbild der cts.

Besonders in puncto Digitalisierung hat Corona das CaritasKlinikum vor einige Herausforderungen gestellt und auch einige geplante Projekte in der Umsetzung vorangetrieben. So wurde die erste Praxistest-Phase für die Mobile Visite abgeschlossen; der weitere Roll-Out folgt in abgestimmten Schritten und entsprechend dem Digitalisierungskonzept des CaritasKlinikums und der cts.

Schlaglichter aus den Abteilungen

Seit September 2021 ist die neue **Zentrale Notaufnahme in St. Theresia** in Betrieb. Sie fungiert als Schnittstelle des gesamten Krankenhausbetriebs: Die unterschiedlichen Fachdisziplinen arbeiten hier Hand in Hand und profitieren von der gegenseitigen Expertise. Im ultramodernen Schockraum werden Schwerstverletzte von mehreren Fachabteilungen zusammen notfalltechnisch erstversorgt. Auch die neue Gynäkologische Ambulanz wird im Sommer 2022 fertiggestellt und der Umbau der Apotheke läuft planmäßig.

Seit April 2021 ist die **Klinik für Pneumologie** eine eigenständige Hauptfachabteilung mit 24 Betten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der interventionellen Behandlung mit dem Einsatz von modernsten bronchoskopischen und minimalinvasiven Techniken. Es wird besonderer Wert auf eine

enge und schnittstellenübergreifende Versorgung gelegt – sowohl innerhalb des Hauses mit den anderen Fachabteilungen sowie mit niedergelassenen Pneumologen und Hausärzten. Zur Ergänzung des Teams wurden zwei abteilungseigene Physiotherapeuten eingestellt.

Neu geschaffen wurde die Stelle **eines ärztlichen OP-Managers**. Es geht darum, die Prozesse im OP zu verbessern, den Gesamtüberblick über alle Abläufe zu haben und die Zusammenarbeit der Berufsgruppen zu regeln. Mittel- und langfristige strategische Planung, Controlling, Kennzahlen-Analyse und Kapazitätsplanung gehören ebenso zu seinem Aufgabengebiet wie das Qualitäts- und Risiko-Management.

Durch eine großzügige Spende der Lord-Stiftung wurde bereits 2019 der Grundstein für **simulationsgestütztes Lernen** und Training in der Notfallmedizin gelegt. Mit eigenen Räumlichkeiten, in denen die Mitarbeitenden an lebensgroßen Simulationspuppen den Ernstfall trainieren können, wurde nun der nächste Meilenstein erreicht.

Zum Jahreswechsel 2021/2022 gab es einen Chefarztwechsel in der **Klinik für Hämatologie und Onkologie**. **Privatdozent Dr. med. Julian Topaly** löste **Professor Dr. med. Michael Clemens** ab, der sich in den Ruhestand verabschiedete. Topaly ist auch Leiter des Onkologischen Zentrums, unter dessen Dach ein breitgefächertes Spektrum bösartiger Organerkrankungen behandelt wird. Das Zentrum mit seinen sieben zertifizierten Organzentren bietet eine umfassende, ganzheitliche und langfristige Behandlung mit interdisziplinären Diagnose- und Behandlungskonzepten. Topaly ist Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und internistische Onkologie und besitzt die Zusatzbezeichnungen Palliativmedizin und Hämostaseologie.

Zum April 2021 wurde eine Standortleiterin der **Neonatalogie** am Standort St. Theresia etabliert. Als stärkste Geburtsklinik der Region mit

einem Perinatalen Schwerpunkt Level 3 können Eltern darauf vertrauen, am CaritasKlinikum die bestmöglichen Bedingungen vorzufinden. Die interprofessionelle Zusammenarbeit im Bereich der Früh- und Neugeborenen-Medizin und die Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit von Hebammen, Fachärzten und Kinderkrankenschwestern geben besondere Sicherheit. Die Neonatalogie ist schwerpunktmäßig für diejenigen Kinder da, die nach der Geburt eine besondere Überwachung, Pflege und Behandlung benötigen.

Die **Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie** ist eine wichtige Säule der interdisziplinären Krebsbehandlung. Etwa 60 Prozent aller onkologischen Patienten benötigen eine Strahlentherapie, häufig in der Kombination mit Operation und Chemotherapie. Mit der stereotaktischen Bestrahlung von Hirnmetastasen hat die Klinik ihr Spektrum erweitert. Mit dieser Methode können die Metastasen mit noch höherer Präzision bestrahlt werden, um das umliegende Gewebe bestmöglich zu schonen.

Die Klinik für **Allgemeinchirurgie und Proktologie** am Standort St. Josef Dudweiler verfügt über eine neue Behandlungsmöglichkeit für Patienten mit Morbus Crohn. Mit einer neuen Stammzelltherapie können Anal-fisteln behandelt werden, die bei Morbus-Crohn-Patienten immer wieder entstehen, schlechter abheilen können und mit herkömmlichen Methoden oft nicht beherrschbar sind. Das CaritasKlinikum ist in der Region Rheinland-Pfalz/Saarland das einzige Krankenhaus, das diese neuartige Methode anbietet.

Die **Gynäkologische Dysplasie-Sprechstunde** wurde von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Die Zellveränderungen am Gebärmutterhals verursachen normalerweise keine Beschwerden, können aber bei einer Vorsorgeuntersuchung zuverlässig erkannt werden. Um die bestmögliche Versorgung sicher-

zustellen, werden für Patientinnen mit Krebsverdacht in der interdisziplinären Tumorkonferenz von einem multiprofessionellen Team individuelle, auf die einzelne Patientin zugeschnittene Therapiepläne erstellt.

Das **Gynäkologische Krebszentrum** ist zudem seit Mai 2022 Mitglied im Deutschen Konsortium Familiärer Brust- und Eierstockkrebs. 30 Prozent der betroffenen Frauen haben eine familiäre Belastung, es ist allerdings eine umfangreiche und qualitative Beratung notwendig, um ein Risikopotenzial zu erkennen und eine damit verbundene Versorgung sicherstellen zu können. Beim Kooperationspartner des CaritasKlinikums – der Universität zu Köln – steht die modernste Gendiagnostik zur Verfügung, um über 300 genetische Veränderungen testen zu können.

Die **Klinik für Palliativmedizin** feierte im April ihr 20-jähriges Bestehen. Die Klinik behandelt Patienten mit fortgeschrittenen, unheilbaren Erkrankungen. Ziel ist es, Beschwerden und Symptome so gut es geht zu lindern, um die Lebensqualität zu verbessern. Für jeden Patienten wird ein individuelles, ganzheitliches Therapiekonzept erstellt, das die jeweiligen Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellt.

Informationen aus dem Qualitätsmanagement

Im vergangenen Jahr konnte im Onkologischen Zentrum das Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft verlängert werden. Folgende Zentren sind zertifiziert:

- das Viszeralonkologische Zentrum mit dem
 - Darmkrebszentrum
 - Speiseröhrenkrebszentrum
- das Zentrum für Hämatologische Neoplasien
- das Brustzentrum
- das Gynäkologische Krebszentrum
- das Kopf-Hals-Tumor-Zentrum

Ferner konnte in 2022 die erfolgreiche Re-Zertifizierung der Stroke Unit abgeschlossen werden.

Die externe und interne Öffentlichkeitsarbeit für das Beschwerdemanagement wurde im vergangenen Jahr ausgebaut. Neben der Neugestaltung des Meinungsflyers wurde auch ein Kontaktformular auf der Internetseite integriert, so dass der Zugang für Patienten und Angehörige niederschwelliger ist. Zur Stärkung der Kommunikation wurden Kommunikationsschulungen etabliert, unter anderem auch explizit für Ärzte.

Gemeinsam mit Teilnehmern der Pflegedirektion, Öffentlichkeitsarbeit, Patientenmanagement sowie dem Qualitätsmanagement werden die Rückmeldungen der Patienten, Angehörigen und Mitarbeitenden regelmäßig reflektiert und Verbesserungspotentiale identifiziert.

Bei der letzten Mitarbeiterbefragung wurde unter anderem die Einarbeitung neuer Mitarbeitender thematisiert. Es wurde ein hausweites, einheitliches Konzept erstellt, das sich insbesondere in der Pflege seit dem zweiten Quartal 2021 in der Umsetzung und Evaluation befindet. Die Rückmeldung von den Mitarbeitenden in Gesprächen und Audits ist durchweg positiv. Eine Arbeitsgruppe begleitet die Einführung und stellt die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems sicher. Die im Verlauf der Einarbeitung abzuarbeitenden Checklisten werden zum Abschluss ausgefüllt an das Personalmanagement weitergeleitet und dort in der jeweiligen Personalakte archiviert, was auch ein späteres Controlling ermöglicht.

Vinzentius-Krankenhaus Landau

Investitionen und Bautätigkeit

Im Rahmen der größten Baumaßnahme in den vergangenen Jahren am Vinzentius-Krankenhaus Landau wurden

im Juni 2021 die ersten Patienten in den neuen fünf OP-Sälen operiert. Diese befinden sich nun auf dem neuesten Stand der Technik, sowohl was die Konzeption, die Raumluftechnik als auch die digitale Informationstechnologie angeht. Dem Echtbetrieb unseres neuen OP-Traktes folgte direkt die Intensivstation. Nach Fertigstellung des ersten Bauabschnittes stehen aktuell neun Betten in sechs Räumen zur Verfügung.

Im Rahmen des vom Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie, mit 19,8 Millionen Euro geförderten Bauprojekts mit dem Neubau von sechs OP-Sälen, einer neuen Intensivstation mit 16 Intensivbetten und einem neuen Bereich für den Arztdienst der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, verbunden mit einer Fassadensanierung des Gebäudes zur Weißenburgerstraße sind aktuell 25,50 Millionen Euro aus der Gesamtsumme von voraussichtlich 33 Millionen Euro investiert worden. An Fördergeldern flossen, Stand heute, 17,37 Millionen Euro. Das Vinzentius-Krankenhaus hat damit rund 8,13 Millionen Euro an Eigenmitteln aufgebracht.

Weitere 4,10 Millionen Euro wurden in den vergangenen drei Jahren in Großgeräte und Medizintechnik investiert. Davon betroffen sind Großgeräte wie die neue Magnetresonanztomographie (MRT), neue Videotürme und 3D-C-Bögen für die Operationssäle, Lithotripter, Ultraschallgeräte und die Investition in einen neuen Computertomographen (CT).

Inzwischen läuft der zweite Bauabschnitt. In diesem werden bis Anfang 2024 die Intensivstation auf 16 Betten und der OP-Bereich um den sechsten OP und weitere Logistikflächen erweitert. Gleichzeitig wird die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte vergrößert und auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Der Abschluss ist voraussichtlich für April 2024 vorgesehen. Im zweiten

Bauabschnitt werden somit nochmals rund 6,39 Millionen Euro Fördergelder in die Baumaßnahme „Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte“ fließen. Dazu kommen noch Eigenmittel für die Ertüchtigung der zentralen Anlagen für den gesamten Krankenhausbetrieb.

Auch in diesem Jahr wurden das medizinische und das bauliche Konzept weiterentwickelt und vorangetrieben:

Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Seit 2019 wurde unter dem Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Herr Dr. med. Jost Jenkner der Schwerpunkt Gefäßchirurgie erheblich ausgebaut. Diese Entwicklung setzt sich fort.

Unfallchirurgie und Orthopädie

Die Zertifizierungen als regionales Traumazentrum und als EndoProthetikZentrum konnten bestätigt werden. Ebenso wurden das EndoProthetikZentrum und die Schulterchirurgie weiter ausgebaut. Auch während der Corona-Pandemie konnten die Leistungszahlen gehalten werden. Ebenso hat sich der Bereich konservative Orthopädie positiv weiterentwickelt. 2022 wurde mit dem Aufbau einer Alters-traumatologie in Zusammenarbeit mit der Geriatrie der Medizinischen Klinik gestartet.

Gynäkologie und Geburtshilfe

Im Jahr 2021 erfolgten im Vinzentius-Krankenhaus Landau 1.246 Geburten in vier Kreißsälen. Unterstützt wird die Abteilung im Rahmen des Perinatalzentrums Level 2 durch die pädiatrische Neonatologie. Ebenso konnte die operative Gynäkologie im Rahmen der Gesamtabteilung durch den Leitenden Oberarzt weiterausgebaut werden.

Medizinische Kliniken

Seit 2019 konnte der Schwerpunkt Die medizinischen Kliniken sind insgesamt breit aufgestellt und wurden um die Bereiche Geriatrie und Neurologie erweitert.

Zum 1. März 2022 hat Herr Chefarzt Markus Bender seine Tätigkeit als Geriater und Palliativmediziner aufgenommen. Dies ist eine wesentliche Säule beim Aufbau der Alterstraumatologie. Die interventionelle Gastroenterologie wird durch den leitenden Oberarzt vertreten. Ebenso in die Abteilung integriert ist das zertifizierte Diabeteszentrum.

Unter Herr Chefarzt Dr. Helmut Klempt und zwei weiteren invasiv tätigen Kardiologen stellt das Herzkatheterlabor eine durchgehende 24 Stunden-Versorgung an sieben Tagen in der Woche sicher. Die Schlaganfalltherapie wird in teleneurologischer Kooperation mit dem städtischen Klinikum Karlsruhe (Zertifizierte Stroke Unit 1. Ordnung) durchgeführt. Am 1. Juli 2022 hat der Oberarzt für Neurologie Herr Wateq Al Mahamid seinen Dienst aufgenommen.

Klinik für Pädiatrie

Die Schwerpunktbildung im Bereich Kinderdiabetologie (Diabetes Typ I) erfolgt in Kooperation mit einer Diabetes-Schwerpunktpraxis. Die Kinderklinik leistet mit rund 5000 ambulanten Patienten pro Jahr einen erheblichen Beitrag bei der pädiatrischen Versorgung der Region.

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie zeigt eine positive Entwicklung. Damit bewährt sich das Modell der Kooperation mit der Klinik für Urologie im Sankt Vincentius-Krankenhaus Speyer. Mit einer Fallzahl von 1.496 im COVID-Jahr 2021 gehört die Urologie im Vincentius-Krankenhaus für sich alleine bereits zu den größeren urologischen Kliniken, durch die Kooperation werden zusätzliche Synergien genutzt. Erfreulich ist auch die positive Entwicklung im Bereich der Kinderurologie, die wesentlich durch die ermächtigte Kinderambulanz getriggert ist. 2019 wurde das ESWL-Gerät und 2021 die interventionelle Urologie erneuert.

Radiologie

Nach der Erneuerung des MRT in 2018 nahm die Radiologie im Dezember 2021 den neuen 64-Zeiler-Computertomographen der Firma Siemens in Betrieb. Dieser überzeugt mit einer deutlich verringerten Strahlenbelastung (bei einigen Untersuchungsprotokollen um bis zu 80 Prozent), die Untersuchungs- und Rekonstruktionszeiten sind verkürzt und der Kontrastmittelbedarf ist viel geringer, was die Nieren der Patienten schont. Das Gerät ist sowohl für unsere kleinen Patienten als auch für geriatrische Patienten bestens geeignet.

Durch eine spezielle Technik (sog. Dual-Energy-Technik) sind zukünftig Aussagen beispielsweise zur Zusammensetzung von Nierensteinen möglich oder es lassen sich genauere Aussagen zum Knochenmark machen. Dies ist insbesondere bei den Patienten von Interesse, bei denen eine Kernspintomographie aus bestimmten Gründen (z. B. Herzschrittmacher) nicht durchgeführt werden darf.

Das neue CT-Gerät hat gegenüber dem Vorgänger mit 82 Zentimetern einen 10 Zentimeter größeren Öffnungsdurchmesser („Gantry“). Dieser ist unter anderem vorteilhaft bei intensivmedizinisch versorgten geriatrischen oder Adipösen Patienten und Patienten mit Platzangst.

Aktuell wird im September 2022 das konventionelle Röntgengerät gegen ein neues voll digitales Gerät ausgetauscht.

Zentrale Notaufnahme

Die Zentrale Notaufnahme am Vincentius-Krankenhaus wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich baulich und strukturell weiterentwickelt. 2020 erfolgten räumliche Anpassungen im Rahmen der COVID-Pandemie um Verdachtsfälle separiert behandeln zu können. Seit dem 1. November 2021 ist Herr Dr. med. M. Wölfel als zentraler Ansprechpartner rund um die Notfallversorgung eingesetzt.

Ziel ist es, die Notfallversorgung weiter zu verbessern. In enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachabteilungen wird die Ablauforganisation in der ZNA optimiert und digitalisiert.

Die Erweiterung der räumlichen Struktur wird ebenfalls fortgesetzt und die sektorübergreifende Zusammenarbeit optimiert.

Weiterbildungsverband Allgemeinmedizin

Seit der Gründung 2018 konnte der ärztliche Weiterbildungsverband Allgemeinmedizin Landau/Südpfalz immer weiter ausgebaut werden. Bisher werden hier vier Ärzte in Weiterbildung für Allgemeinmedizin ausgebildet. Weitere zwei sind angemeldet.

Ausgangspunkt war der sich massiv abzeichnende Mangel an Fachärzten und Allgemeinmedizinern mit zu erwartenden erheblichen Problemen bei der fach- und allgemeinärztlichen Versorgung. Ziel ist die gemeinsame Förderung der Weiterbildung im Bereich Allgemeinmedizin. Neben dem Vincentius-Krankenhaus Landau sind Praxen in Offenbach, St. Martin, Landau, Bad Bergzabern, Gossersweiler-Stein, Annweiler, Rheinzabern und Germersheim daran beteiligt.

Krankenhaushygiene

Die Krankenhaushygiene war in den Jahren 2020, 2021 und 2022 im Wesentlichen durch die weltweite Corona-Pandemie gefordert.

Als Folge der Pandemie erfolgten umfangreiche Maßnahmen zur Patientenlenkung und es wurde ein umfassendes Testkonzept bei Patienten und Mitarbeitern umgesetzt. Begleitend waren immer wieder Leistungseinschränkungen die Folge. Entspannung brachte die seit Januar 2021 verfügbare Impfung des Personals, die in großem Umfang durch das Krankenhaus selbst durchgeführt wurde und zu einer sehr hohen Impfquote führte.

CTS REHAVERBUND

Nach Übernahme der cts Rehakliniken Baden-Württemberg in Baden-Baden, Bad Liebenzell und Wittnau bei Freiburg in den cts-Verbund im Jahr 2017 stand die Zeit seitdem ganz im Zeichen der Integration und Umsetzung des RehaVerbundkonzeptes, welches auf der Grundlage der Verbund-Medizinstrategie für die vier Rehakliniken eine enge Verzahnung inkl. aufeinander abgestimmter Leistungsschwerpunkte sowie eine intensive Kooperation vorsieht.

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den cts RehaVerbund

Wie kein anderer Bereich im Gesundheitswesen war und ist die Rehabilitationsbranche und damit auch der cts RehaVerbund von den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Vor dem Hintergrund der weiterhin anhaltenden, Mitte März 2020 erstmals ausgebrochenen COVID-19-Pandemie ergab sich auch zum Jahresanfang 2022 eine verminderte Belegung bzw. Auslastung und damit verbunden eine Reduzierung der Leistungserlöse im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2022. Wie bereits in den Jahren 2020 und 2021 ist es, bedingt durch Leistungsreduzierungen in den Krankenhäusern (Herunterfahren des „Normalbetriebes“ und damit verbundene Absage von elektiven Eingriffen) zu massiven Belegungsrückgängen in den Rehakliniken gekommen. Folglich hält die sich negativ entwickelnde wirtschaftliche Lage der Rehakliniken auch im dritten Folgejahr an.

Der negative Corona-Ganzjahresausgleich führt dazu, dass für Krankenhäuser kein wirtschaftlicher Anreiz besteht, bei im weiteren Verlauf des Jahres 2022 rückläufigen COVID-19-Inzidenzwerten Leistungen oberhalb des Leistungsniveaus des Jahres 2019 zu erbringen bzw. während der COVID-19-Pandemie abgesagte elektive Eingriffe nachzuholen. Das wird entsprechend negative Auswirkungen auf die Belegung bzw. Auslastung in den Rehakliniken im weiteren Verlauf des Jahres 2022 haben.

Zwar konnten die „Reha-Rettungsschirme“ die Umsatzverluste mildern, jedoch konnte eine auch nur halbwegs auskömmliche Situation für die Rehakliniken nicht erreicht werden.



cts Reha GmbH/ Sankt Rochus Kliniken

Weiterer Aufbau der Krankenhaus- abteilung für die Neurologische Frühreha Phase B

Auch wenn der Landeskrankenhauseusschuss Baden-Württemberg Mitte Juli 2020 dem Antrag auf Erhöhung der Planbetten in der Neurologie Phase B um 4 Betten auf nunmehr 22 Planbetten mit Wirkung ab dem 1. August 2020 zugestimmt hat, konnten diese Betten bisher nicht komplett belegt werden, da die Personalisierung keine höhere Belegung zuließ. Darüber hinaus konnten Doppelzimmer COVID-19-bedingt lediglich einzeln belegt werden.

Kurzzeitpflege

Das Land Baden-Württemberg hat den geplanten Neubau der Solitären Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 20 Betten ein Fördermittelbescheid in Höhe von 1 Millionen Euro positiv beschieden. Die Baumaßnahme hat im Oktober 2020 begonnen und konnte im Mai 2022 beendet werden, so dass die neue Kurzzeitpflegeeinrichtung in Betrieb gehen konnte. Die dadurch im Hauptgebäude freiwerdende Station wird genutzt, um dem nachhaltig erwarteten Nachfragedruck in der geriatrischen Rehabilitation zu begegnen. Für die Zukunft wird erwartet, dass insbesondere im Bereich der Endoprothetik stationäre Leistungen in ambulante Maßnahmen bzw. Mischmodelle umgeleitet werden. Somit werden hierfür zusätzliche Angebote zu schaffen sein.

cts Rehakliniken Baden-Württemberg GmbH

Vertragsverhältnisse zur Deutschen Rentenversicherung und weiteren Kassen im GKV-Bereich

Der Strukturwandel wurde nach Übernahme der Kliniken von der AOK Baden-Württemberg konsequent fortgesetzt. Da mit allen DRV-Trägern die vertraglichen Grundlagen für Belegungen sowie AHB-Zulassungen vereinbart werden konnten, verändert sich der Kostenträgermix zunehmend positiv. Auch im Bereich der GKV konnten erste Verträge geschlossen werden. Auf dieser Grundlage arbeiten die Klinikstandorte weiterhin am Aufbau regionaler Netzwerke und der Erschließung marktgerechter Vertriebswege.

Weitere Fortschritte der General- sanierung Bad Liebenzell/Pla- nungsausführung Wittnau und Baden-Baden

Die Generalsanierung am Standort Bad Liebenzell (cts Schlossbergklinik) wurde auch in 2021 weiter fortgeführt.

Umsetzung Medizinstrategie

Bei der Aktualisierung der Medizinstrategie wurde festgelegt, dass sowohl in Baden-Baden als auch in Wittnau Abteilungen für psychosomatische Rehabilitation entstehen sollen.

Nachdem im November 2020 bzw. Februar 2021 beide Abteilungen in Betrieb gingen, stand die Zeit seitdem ganz im Zeichen des Ausbaus der Struktur- und Prozessqualität sowie der Belegung.

Sehr schnell sind aufgrund des Nachfragedrucks mehrwöchige Wartezeiten entstanden, was Beleg dafür ist, dass die Medizinstrategie korrekt ausgerichtet ist.

ZAHLEN UND FAKTEN

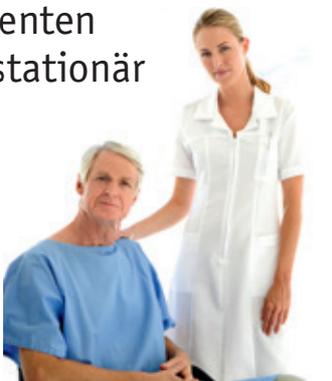


50.731

Patienten
stationär

592

Patienten
teilstationär



78.646

ambulante Kontakte

1.781

Betten stationär



23

Betten
teilstationär



10

Betten der
Kurzzeitpflege



3.088

Geburten



2.322

Kurzzeitpflege in Tagen





20.048

Operationen



89

Ehrenamtliche



819

Pflegekräfte
in Vollzeit

2.374

Vollkräfte



3.616

Mitarbeitende
und Azubis



1.332

davon: Pflegekräfte



ALTENHILFE UND HOSPIZ

Blicke nach vorne und zurück

Die Verantwortlichen für die cts SeniorenHäuser planen Neues -
und bewahren Altbewährtes

VIELES IM FLUSS

Personalia

Zu Mitte Januar 2022 hat **Christine Geib** die Nachfolge von **Vera Schmidt** als Einrichtungsleiterin des Caritas Seniorenhauses Hasborn angetreten, die in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Frau Geib ist bereits seit vielen Jahren im Caritas Seniorenhaus Hasborn tätig und wird Frau Schmidts engagierte Arbeit für das Haus fortsetzen.

Nach fast 17 Jahren hat **Stephanie Gläser** das Seniorenhaus Immaculata zum 1. Mai 2022 verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen und das Alten- und Pflegeheim St. Anna in Sulzbach als neue Einrichtungsleitung zu übernehmen. Mit ihr hat auch **Ann-Kathrin Schiel** gewechselt, um in Sulzbach die Funktion als Pflegedienstleitung zu übernehmen.

Die Nachfolge von Frau Gläser werden **Stephanie Barrois** und **Melanie Link** gemeinsam antreten, die bereits seit Jahren dort die Funktion der Pflegedienstleitungen innegehabt hatten. Die Geschäftsführung bedankt sich für die Bereitschaft, die Führungsfunktion als Doppelspitze zu übernehmen.

Zum 30. Juni 2022 wird **Eric Graetz** das Caritas Seniorenzentrum St. Barbarahöhe und die cts verlassen. **Cäcilia Stephani**, Pflegedienstleiterin des Caritas Seniorenzentrums St. Barbarahöhe, wird die Einrichtung und die cts ebenfalls zum 30. September 2022 verlassen. Die Geschäftsführung dankt Herrn Graetz und Frau Stephani für ihr Engagement.

Mit **Jessica Stauch** konnte eine erfahrene Einrichtungsleitung als Nachfolgerin für Herrn Graetz gefunden werden. Frau Stauch ist seit 2015 bei der AWO als Einrichtungsleitung tätig.

Als Nachfolge für Frau Stephani konnte **Sandra Latz** als cts-Mitarbeiterin aus dem Caritas Seniorenhaus St. Irmina Dudweiler gewonnen werden.

Durch das Ausscheiden von **Eric Graetz** aus den Diensten der cts, wird es auch in der Leitungsposition des Caritas Seniorenhauses Schönenberg-Kübelberg zu Veränderungen kommen. Als seine Nachfolge konnte **Marina Wolf** gewonnen werden. Sie ist examinierte Krankenschwester und hat ein Bachelor-Studium in Management und Expertise im Pflege- und Gesundheitswesen an der HTW Saar absolviert. Zuletzt war sie als Einrichtungsleitung einer stationären Pflegeeinrichtung tätig.

Wir wünschen den neuen Hausleitungen sowie allen neuen Mitarbeiter/-innen alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen für die verantwortungsvollen Aufgaben und freuen uns auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Spatenstich für das neue Caritas Seniorenzentrum Haus am See

Das Caritas Seniorenzentrum Haus am See ist bereits seit über 50 Jahren ein fester und beliebter Bestandteil des Orts- und Gemeindelebens in Neunkirchen/Nahe. Schon zu Zeiten seiner Errichtung und Inbetriebnahme in den 1970er Jahren galt das Konzept eines Pflegeheimes mit angrenzenden Wohnbungalows und Betreuten Wohnens als innovativ, modern und wegweisend für das zukünftige Seniorenwohnen und der Altenpflege.

Zwischenzeitlich ist jedoch das Hauptgebäude in die Jahre gekommen, so dass die Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken (cts) einen Neubau für Bewohner und Mitarbeitende plant. Unter dem Motto „Gemeinsam alt werden in Neunkirchen/Nahe – Innovative Weiterentwicklung pflegerischer und sozialraumorientierter Versorgungs- und Wohnkonzepte“ beginnt nun die Umsetzung eines neuen Wohnkonzeptes und die Neubaupläne des Caritas Seniorenzentrums Haus am See nehmen Gestalt an.

Zum Spatenstich für den Neubau am 28. Juni begrüßten der scheidende cts-Geschäftsführer Rafael Lunkenheimer und sein Nachfolger Alexander Funk, Landrat des Landkreises St. Wendel Udo Recktenwald, Ortsvorsteher von Neunkirchen/Nahe Erwin Barz, Einrichtungsleiterin des Caritas Seniorenzentrums Haus am See Steffi Gebel sowie der leitende Architekt Jürgen Löffler alle Bürgerinnen und Bürger, Angehörige und Interessierte Ende Juni.

Für die Konzeption des Neubaus steht das Wohnen in der Gemeinschaft im Vordergrund. So werden sich zukünftig im Zentrum des Hauses die Wohn-, Ess-, und Aufenthaltsbereiche, die Küche und der Pflegestützpunkt befinden. Das Haus verfügt über acht Sonderpflegezimmer – stützpunktnahe größere Zimmer für Bewohner mit hoher Pflegebedürftigkeit, die einen hohen medizinisch-technischen Aufwand haben. Weiterhin fester Bestandteil des Hauses wird die erfolgreiche palliativ-geriatrische Spezialisierung, sowie die enge Verbundenheit mit der Pfarr- und Zivilgemeinde und Vereinen sein. „Unser Haus ist und war schon immer ein Ort der Begegnung und Inklusion, wo gelebt, getanzt, gegessen und gefeiert wird. Es ist ein Markenzeichen der Gemeinde Nohfelden und das soll auch so bleiben“, sagt Hausleiterin Steffi Gebel.

Darüber hinaus bekräftigt sie die Fortführung auch von niederschweligen Angeboten und Kooperationen wie mit Hausmeister- oder Reinigungsdiensten, Lebensmittellieferanten und Friseuren, einer Pflegeallianz aus Haus- und Fachärzten, Apotheken, ambulanten Pflegediensten und Therapeuten für das neue Caritas Seniorenzentrum Haus am See. „Im Mittelpunkt dieser Angebote steht die stationäre Pflegeeinrichtung – als innovativer Treiber und Kompetenzzentrum im Quartier“, betont Gebel.

Die Fertigstellung des Hauses ist für das Jahr 2025 geplant. Für den Neubau des Caritas SeniorenZentrums Haus am See investiert die cts rund 12 Millionen Euro.

20 Jahre cts SeniorenZentrum Hanns-Joachim-Haus in Kleinblittersdorf

Seit 1995 führt die Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken (cts) im Auftrag des Ordens der Schwestern vom Heiligen Geist verantwortlich die Geschäfte des Hauses und begann im Jahre 1999 mit dem Neubau. 2001 wurde das Haus in der Klosterstraße 33 eröffnet. Nun, nach 20 Jahren, liegt die Einrichtung nicht nur im Herzen von Kleinblittersdorf, sie ist fester Bestandteil der Gemeinde geworden. Heute verfügt das Haus mit dem unbeschreiblichen Weitblick über 64 Plätze mit 52 Einzelzimmern und 6 Doppelzimmern. Seit 2021 leitet Rebekka Schmitt-Hill das Hanns-Joachim-Haus.

20 Jahre voller freudiger, emotionaler, aber auch bewegender Momente. „Ich fühle mich sehr geehrt, heute hier zu stehen und Ihnen über die Geschichte, die hinter dem Hanns-Joachim-Haus und dem Orden der Schwestern vom Heiligen Geist steht, zu erzählen“, begrüßte Einrichtungsleiterin Rebekka Schmitt-Hill die Gäste und konnte ihre Rührung bei der Eröffnungsrede kaum verbergen. Sie blickte auf ereignisreiche Jahre zurück und dankte anlässlich des Jubiläums allen Mitarbeitenden, Ordensschwestern, Ehrenamtlichen für ihren Einsatz und ihr Engagement sowie Bürgermeister Rainer Lang für das Grußwort in der Jubiläumsausgabe der Hauszeitung.

10 Jahre Caritas SeniorenHaus Bischmisheim

„Wir freuen uns, endlich wieder gemeinsam feiern zu können“, begrüßte Einrichtungsleitung Tina Müller freudig alle Bewohner, Mitarbeitenden, Angehörigen und Gäste zum diesjährigen Jubiläumsfest in Bischmisheim. Hierzu wurde der Innenhof des Caritas SeniorenHauses Bischmisheim mit reichlich bunten Luftballons, Girlanden und Blumen dekoriert. Stehtische und Sitzgelegenheiten luden zum gemeinsamen Austausch und Verweilen ein.

Eröffnet wurde das Jubiläumsfest mit einem gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst. Gestaltet von Pastor Peter Serf, Pfarrer Uwe Herrmann und Organist Michael Gorius sowie Edeltraud Bur, die den Gottesdienst gesanglich begleitete. „Zehn Jahre zu feiern ist eine gute Idee, denn wir kennen ja alle das alte gute Sprichwort ‚man soll die Feste feiern wie sie fallen‘. Wir haben in den letzten Jahren auf ziemlich viele Feste verzichten müssen, umso schöner, dass dies wieder geht“, freute sich auch Pfarrer Uwe Herrmann.

Nach einem stärkenden Mittagessen startete sogleich das bunte Unterhaltungsprogramm. Unter anderem begeisterte Brigitta Mattieo am E-Piano und Akkordeon sowie Faik Dachdamirov mit dem Cello die Anwesenden mit Darbietungen zu „So ein Tag“ oder auch „My Way“.

Einen großen Dank, den auch Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung und Einrichtungsleitung Tina Müller an die Mitarbeitenden zurückgeben können. „Das Leben und Arbeiten hier in Bischmisheim ist wie eine Zugfahrt. Eine Zugfahrt des Lebens – mit Haltestellen, Umwegen und Zielen“, erklärte Tina Müller. „Diese Reise erleben wir mit Freude, aber auch mal Leiden, denn manchmal verlässt uns jemand an einer Haltestelle. Aber dann steigt auch wieder jemand Neues ein. Mitarbeitende wie Bewohnerinnen und Bewohner. Und so beginnt immer wieder eine neue Fahrt, mit tollen Passagieren und tollen Erlebnissen.“

Das Caritas SeniorenHaus Bischmisheim zeichnet sich seit mehr als zehn Jahren nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner als ein neues Zuhause mit professioneller Unterstützung, Pflege und Begleitung aus.

IPP-Preisverleihung in der cts-Trägerzentrale

Gute Beispiele voran – mit dem IPP können wir innovative Ideen unserer Mitarbeiter/-innen erfahren, gemeinsam weiterentwickeln und umsetzen.

Anfang Juni wurde in der cts-Trägerzentrale in Saarbrücken zum zweiten Mal der Innovations-Pflege-Preis (kurz IPP) der cts von den Stabsstellen Personalentwicklung und Pflege verliehen.

Prämiert wurden Projekte, die

- zu einer direkten (z. B. Arbeitsabläufe im Umgang mit den Patienten/Bewohnern, demenzsensibler Umgang, Kommunikation) oder indirekten (z. B. Ausfallkonzepte im Rahmen der Dienstplangestaltung, Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit) Verbesserung in der Versorgung von Patient/-innen und Bewohner/-innen in Ihrer Einrichtung führten,
- mithilfe von Maßnahmen die multiprofessionelle und interdisziplinäre Kommunikation und Zusammenarbeit fördert,
- unter Berücksichtigung von aktuellen und zukünftigen Pflegethemen zur Qualitätssicherung maßgeblich beisteuern oder
- im Rahmen der generalistischen Ausbildung weiterhin die hohe Ausbildungsqualität gewährleisten.



Herzlichen Glückwunsch

Bewertet wurden die Arbeiten von einer Fachjury, bestehend aus Tina Pascale und Ursula Hubertus, Rebekka Schmitt-Hill, Severine Reiser, Dolores Sommer, Judith Feigl, Jennifer Gerhart und Silvia Mauer.

Neben einer Urkunde und kleinen Präsenten erhielten die Gewinner/-innen zudem Preisgelder in Höhe von 1.000 Euro, 500 Euro und 250 Euro für die ersten drei Plätze.

1. Platz:

Cts-App für Patienten in den Krankenhäusern und Reha-Kliniken – Yaprak Arslan, Caritas SeniorenHaus Mandelbachtal

2. Platz:

Standardisierte Patienten-, Klienten- und Bewohnerübergabe – die stille Übergabe – Johanna Borger, Vinzentius-Krankenhaus Landau

3. Platz:

Verbesserung der Kommunikationskompetenz – Jasmin Liedtke, Monika Vogler und Mareike Brencklé, Vinzentius-Krankenhaus Landau



40 **ZAHLEN UND FAKTEN**



952

stationäre Wohnplätze im
cts-Verbund im Saarland und
in Rheinland-Pfalz



76

ehrenamtlich engagierte
Menschen in unseren
Einrichtungen



53

Kurzzeitpflegeplätze



174

Plätze im Betreuten
Wohnen



26

Tagespflegeplätze

811

Anzahl der
Mitarbeiter/-innen
in der cts-Altenhilfe



8

SeniorenHäuser in
Hausgemeinschaften

52 %

Quote demenziell
erkrankter Menschen in
unseren Einrichtungen

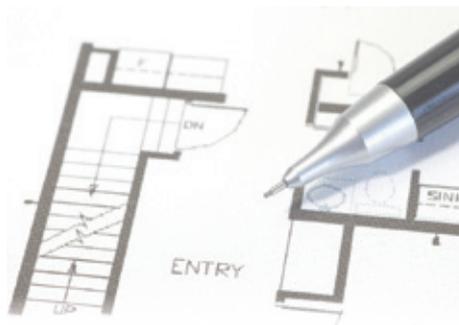
1

geplantes
Neubauprojekt



13

Altenhilfe-
Einrichtungen
im cts-Verbund





KINDER-, JUGEND- UND EINGLIEDERUNGSHILFE

Unsere Art, Wert zu schöpfen

Es lohnt sich, einfach alles dafür zu tun, Lebens- und Beteiligungschancen von Mädchen, Jungen, Erwachsenen und Familien zu erhöhen.

WERTSCHÖPFUNG ANDERS

99 Schafe und das eine verirrte.

nach Mt., 18,12 -14

Das Gleichnis vom verirrten Schaf trifft ja gemeinhin nicht unbedingt den Erwartungshorizont und die übliche Assoziationskette zu einem Geschäftsbericht, der Auskunft über effizient erreichte Ziele, zukunftsweisende Entwicklungen und große Herausforderungen eines Unternehmens geben soll.

Wir könnten auch über den Beschäftigungsboom für die Kinder- und Jugendhilfe der vergangenen 20 Jahre sprechen – Wachstumsende nicht in Sicht. Mehr als 800.000 Beschäftigte weisen die Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland als einen der größten Teilarbeitsmärkte im Bereich der Sozial- und Erziehungsberufe aus. Ausgelöst wurde dieser Zuwachs zwar vor allem durch den massiven Ausbau der Kindertagesbetreuung, aber auch andere Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe haben ihren Teil dazu beigetragen.

Wir könnten auch darüber sprechen, wie sich die Hilfen zur Erziehung zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und kommunalen Steuerungsansprüchen herausgebildet haben. Wie der Bedarf und die Inanspruchnahme von ambulanten und stationären Hilfen in den vergangenen 20 Jahren aus unterschiedlichen Gründen nicht nur gestiegen, sondern wie sich die Felder der Hilfen immer mehr ausdifferenziert haben. Wir müssten darüber sprechen, dass eine Erklärung für die Expansion und Ausdifferenzierung in den Hilfen zur Erziehung die Wiederentdeckung und Stärkung des institutionellen Kinderschutzes ist.

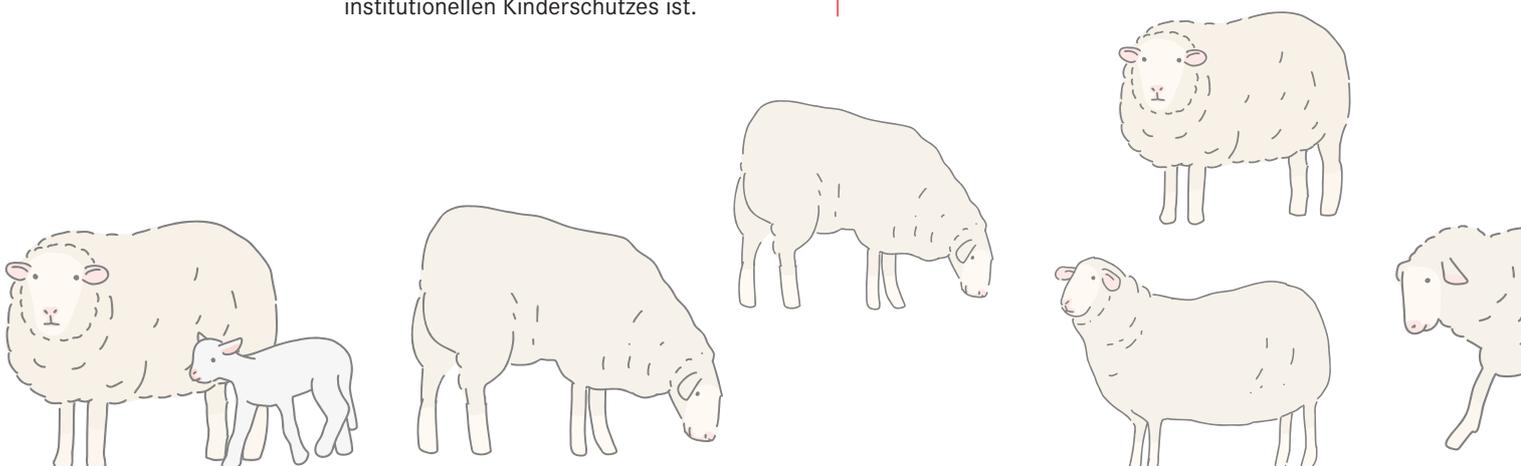
Aber tatsächlich macht es Sinn, hier die Blende im Sinne des zitierten Matthäusevangeliums weit zu öffnen und einmal länger Licht auf ein untrügliches Kennzeichen des Arbeitsfeldes zu werfen:

Sind doch Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe zwar nicht nur, aber sehr wohl auch, die Fachdisziplinen für verlorene Schafe. Damit könnte dieser Text einfach enden – die Dinge scheinen eindeutig, schließlich sind wir Christenmenschen, wir sehen Not und handeln.

Fragen wir dennoch einmal nach:

Ist es uns wirklich und unbedingt daran gelegen, für jedes verirrte Kind, für jeden verirrten Jugendlichen und abhanden gekommenen Erwachsenen mit und ohne Handicap den so wichtigen Resonanzboden zu schaffen? Für deren Eigenheiten, für das Verrätselte in ihrem Verhalten, für die Zumutungen, die sie uns und anderen entgegen bringen?

Ist es uns wirklich und unbedingt daran gelegen, diese Menschen selbst dann zu halten, wenn alles droht, zu zerreißen, uns etwas einfallen zu lassen, wenn alle Standards und Muster und die üblichen Rahmenbedingungen nicht passen, standzuhalten, wenn die Lebensäußerungsformen dieser kleinen, jungen und erwachsenen Menschen ihre direkten Mitmenschen und uns, unsere Mitarbeiter/-innen und unsere Organisation an den Rand bringen?



Unsere Art, Wert zu schöpfen

Es geht überein, nach verirrtten einzelnen Schafen zu suchen und die neunundneunzig erst einmal auf dem Berg zu lassen, den wir vorher sicher gemacht haben: Niemanden aufgeben, auch sich selbst nicht. Es geht darum, zu verstehen, dass alle geben und nehmen, und dass wir, unsere Einrichtungen, unsere Organisation und letztlich auch unsere Gesellschaft, nur in der wert- und differenzsensiblen Ergänzungsgemeinschaft würdig wachsen und gedeihen können.

Wir müssen einräumen – zuzeiten weht der Wind ganz anders; noch so Viele in der Gesellschaft bestreiten den Wert dieser Haltung, schätzen diese Arbeit gering oder finden sie zu teuer. Die Norm wird zementierte Ordnung, das Abweichende ist verdächtig oder unnütz, Identität braucht wieder den Stamm der Gleichen und Selben, der die Unruhe und Lebensangst vertreiben möge, die Grenzen werden hart aufgerichtet.

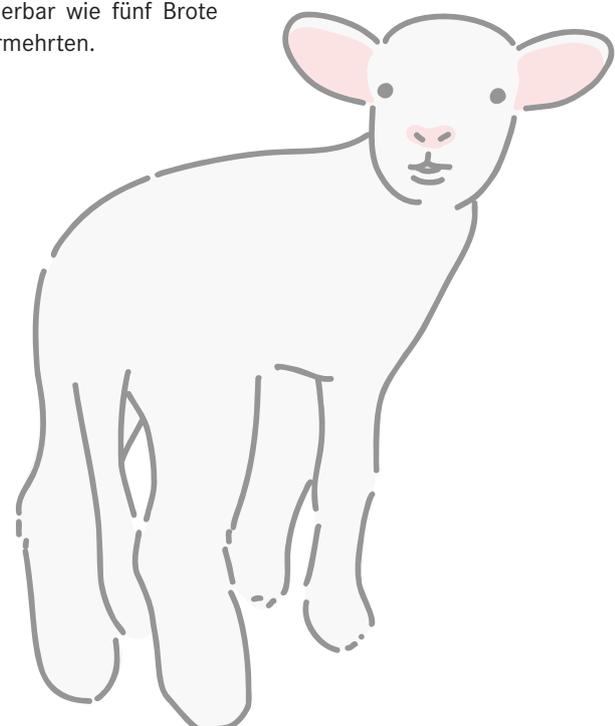
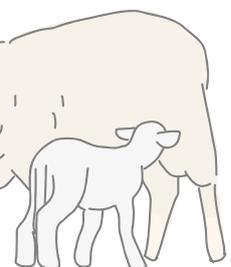
Werte – christliche allemal – verblassen neben dem Glanz der Materie, demokratische Er rungenschaften und Menschenrechte haben zu wenige Verteidiger, gegen den schnellen Kick des Konsums, des Events und des Erlebens kommen Erfahrung machen, Erkenntnis daraus gewinnen und Zukunft gestalten doch eher erdschwer und anstrengend langsam daher.

Es hilft nichts, genau das muss unser Programm sein und bleiben, Caritas ernst nehmen, Sand im Getriebe der Welt bleiben.

Wir sind unverbesserliche Weltverbesserer/-innen. Wir wissen, dass wir ständig an der Qualität unserer Haltung, unseres Handelns und unserer Strukturen arbeiten müssen, um mit Herz und professioneller Neugier Entwicklungswege und –umwege von jungen und erwachsenen Menschen sicher begleiten zu können.

Das bliebe allerdings nur Theorie und schöner Schein – wenn nicht Mitarbeitende, Leitungskräfte in unseren Einrichtungen, Management und Aufsicht unseres cts-Verbundes treu zu einer christlich wertgebundenen, nach Exzellenz strebenden Praxis stünden, wenn nicht zuverlässig Sorge für Menschen, ihre Rechte und ihre Lebenschancen walten würde, wenn nicht kontinuierlich Netzwerke im Innern und in den Sozialräumen sicher und dicht gewebt würden und wenn unsere Organisationen, Einrichtungen, Arbeitsformen sich nicht wandlungsfähig und wach halten würden.

Es lohnt sich, einfach alles dafür tun, Lebens- und Beteiligungschancen von Mädchen, Jungen, Erwachsenen und Familien zu erhöhen. Diese Fülle des Lebens wird nicht weniger, wenn man sie miteinander teilt, sondern sie vermehrt sich so wunderbar wie fünf Brote und zwei Fische sich vermehrten.



KINDER-, JUGEND- UND EINGLIEDERUNGSHILFE



346

Plätze in
Wohngruppen

60

Plätze in
Tagesgruppen



54

Plätze in
professionellen
Erziehungsstellen



55

Intensivpädagogische Hilfen



8

Integrative
Familienhilfen



583

Erzieherische Hilfen im
gesamten cts-Verbund

15

Wohnplätze für
Alleinerziehende



9

Plätze für Erwachsene
mit Behinderungen

40.979

Fachleistungs-
stunden bei den
Ambulanten Hilfen



1.137

Mitarbeitende
in Kinder-, Jugend- und
Behindertenhilfe der cts



3 X

**Haus der kleinen
Forscher:**

Caritas Kita
Thomas Morus

Caritas Kita Rastpfuhl

Integrative Kita
im Theresienheim



371

Kindertagesstätten-
plätze im cts-Verbund

25

Plätze
selbstbestimmtes
Wohnen für
Menschen mit
Behinderungen

4 X

**Bilinguale Erziehung
im cts-Verbund:**

Caritas Kita
Thomas Morus

Caritas Kita Rastpfuhl

Integrative Kita
im Theresienheim

Caritas Kita St. Nikolaus



83

Plätze für unter
3-Jährige

35,8 %

Jugendamtsübernahme
Elternbeiträge



DER CTS-VERBUND IN ZAHLEN

Verbundbilanz in Millionen Euro

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Aktivseite							
A. Anlagevermögen							
I. Sachanlagen	286,1	290,2	284,6	276,6	272,1	231,6	231,6
II. Finanzanlagen	36,9 323,0	0,4 290,6	7,4 292,0	0,2 276,8	0,2 272,3	3,5 235,1	3,5 235,1
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte	9,7	9,9	7,9	5,7	5,4	4,7	4,7
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	66,6	58,4	56,9	53,9	50,9	50,6	50,6
III. Wertpapiere	4,4	4,6	6,0	5,5	5,6	5,2	5,2
IV. Flüssige Mittel	46,2 126,9	61,1 134,0	39,9 110,7	49,9 115,0	53,5 115,4	46,0 106,5	46,0 106,5
	449,9	424,6	402,7	391,8	387,7	341,6	341,6
Passivseite							
A. Eigenkapital	300,8	299,6	286,7	283,6	282,2	227,6	227,6
B. Langfristige Verbindlichkeiten	58,5	48,4	48,4	52,5	43,2	45,5	45,5
C. Sonstige Verbindlichkeiten	90,7 450,0	76,6 424,6	67,6 402,7	55,7 391,8	62,3 387,7	68,5 341,6	68,5 341,6

Die endgültige Feststellung des Jahresabschlusses erfolgt in den Gremiensitzungen Mitte September 2022.

Kapazitäten

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	
Krankenhäuser	988	988	984	984	943	933	925	Betten
Rehainrichtungen	829	829	829	829	788	375	375	Plätze
Hospiz	10	10	10	10	10	10	10	Plätze
Altenhilfeeinrichtungen	1054	1.081	1.083	1.081	1.081	1.067	1.053	Plätze
Kinder-, Jugend- u. Eingliederungshilfe	641	659	697	729	747	787	683	Plätze
Kindertagesstätten	500	500	485	435	434	314	317	Plätze
Schulen	345	345	345	345	345	345	345	Plätze
Betreutes Wohnen	170	170	170	170	170	156	139	Plätze
Gesamt	4.537	4.582	4.601	4.585	4.518	3.987	3.847	Betten/Plätze

Leistungsdaten	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	
Krankenhäuser	40.519	42.263	48.124	47.927	46.750	45.574	43.650	Fälle
	29.500	31.477	42.588	42.847	41.455	40.136	38.348	DRG-Bewertungsrelationen
Rehaeinrichtungen	225.963	249.916	276.950	279.178	278.699	130.085	120.356	Pflegetage
Hospiz	2.968	3.178	3.535	3.483	3.370	3.498	2.206	Pflegetage
Altenhilfeeinrichtungen	333.657	343.104	361.403	361.990	364.662	360.283	350.626	Pflegetage
Kinder-, Jugend- u. Eingliederungshilfe	238.912	233.683	240.908	254.471	273.259	264.121	240.278	Betreuungstage
Kindertagesstätten	469	452	452	441	441	317	318	durchsch. betreute Kinder

Umsätze	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	
Krankenhäuser	207,8	206,0	191,9	182,0	171,1	164,3	156,8	Mio. Euro
Rehaeinrichtungen	53,9	48,8	51,7	49,2	46,7	23,1	20,8	Mio. Euro
Hospiz	1,3	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,6	Mio. Euro
Altenhilfeeinrichtungen	55,0	51,6	51,0	49,1	46,3	43,3	40,5	Mio. Euro
Kinder-, Jugend- u. Eingliederungshilfe	43,8	42,3	42,3	42,6	42,7	41,5	36,5	Mio. Euro
Gesamt	361,8	349,7	337,9	323,9	307,8	273,2	255,2	Mio. Euro

Investitionen	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	
Krankenhäuser	19,6	13,5	16,5	10,9	8,7	6,5	6,5	Mio. Euro
Rehaeinrichtungen	6,0	2,1	3,0	4,2	6,5	0,9	2,9	Mio. Euro
Hospiz	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Mio. Euro
Altenhilfeeinrichtungen	3,1	0,3	2,1	3,0	0,9	3,0	5,7	Mio. Euro
Kinder-, Jugend- u. Eingliederungshilfe	1,6	1,0	3,7	4,0	1,3	1,6	3,0	Mio. Euro
Sonstige Einrichtungen	2,8	3,7	2,7	3,3	6,8	2,7	1,6	Mio. Euro
Gesamt	33,2	20,7	28,0	25,4	24,2	14,7	19,7	Mio. Euro

Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	
Krankenhäuser	2.390	2.331	2.276	2.367	2.225	2.152	2.160	Anzahl
Rehaeinrichtungen	846	850	847	827	781	363	330	Anzahl
Hospiz	28	27	24	16	16	16	13	Anzahl
Altenhilfeeinrichtungen	823	868	895	909	916	868	855	Anzahl
Kinder-, Jugend- u. Eingliederungshilfe	709	1.120	1.102	1.138	1.192	1.107	1.079	Anzahl
Sonstige Einrichtungen	608	603	627	613	577	556	547	Anzahl
Auszubildende	499	493	494	399	280	286	395	Anzahl
Gesamt	5.903	6.292	6.265	6.269	5.987	5.348	5.379	Anzahl

STRUKTUR DES VERBUNDES STAND AUGUST 2022

50

Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts)

CaritasKlinikum Saarbrücken mit den Stand-orten **St. Theresia** und **St. Josef Dudweiler**

Medizinisches Versorgungszentrum am CaritasKlinikum Saarbrücken

Caritas SchulZentrum Saarbrücken

Sankt Barbara Hospiz Bous/Saar

cts-Trägerzentrale

Tochtergesellschaften: **jeweils 100 Prozent Beteiligung**

cts Altenhilfe GmbH

Caritas SeniorenHaus **Bous** Bous/Saar

Caritas SeniorenZentrum **St. Barabarahöhe** Kleinblittersdorf

Caritas SeniorenZentrum **Haus am See** Neunkirchen/Nahe

Caritas SeniorenHaus **Hasborn** Tholey-Hasborn

Caritas SeniorenHaus **Schönenberg-Kübelberg**

Caritas SeniorenHaus **Bischmisheim** Saarbrücken-Bischmisheim

Caritas SeniorenHaus **St. Irmina** Saarbrücken-Dudweiler

Caritas SeniorenHaus **Mandelbachtal** Ormesheim

Caritas SeniorenHaus **St. Augustin** Püttlingen

cts Integra GmbH

cts Jugendhilfe GmbH

Caritas Jugendhilfe **Haus Christophorus** Wallerfangen

Caritas Jugendhilfe **Margaretenstift** Saarbrücken

Caritas Kita **Thomas Morus** Saarbrücken

Caritas Kita **Rastpfuhl** Saarbrücken

Caritas Kita **St. Eligius** Saarbrücken

Caritas Kita **St. Nikolaus** Saarbrücken

cts-Schwestern v. Hl. Geist gGmbH: **51 Prozent Beteiligung**

Zentrum für heilpädagogische Kinder, Jugend- und Familienhilfe **Theresienheim** Saarbrücken

Integrative Kita im Theresienheim Saarbrücken

Hanns-Joachim-Haus Jugendhilfe Kleinblittersdorf

Hanns-Joachim-Haus Behindertenhilfe Kleinblittersdorf

Weitere Beteiligungen

50 Prozent

Sanitätshaus Saarbrücken
GmbH

Integrative Familienhilfe GmbH
Trier

33 Prozent

**Kath. Fachschule für
Sozialpädagogik
GmbH**
Saarbrücken

25 Prozent

St. Jakobus-Hospiz gGmbH
Saarbrücken

cts-Reha GmbH

Sankt Rochus Kliniken
Bad Schönborn-Mingolsheim

cts Rehakliniken Baden- Württemberg GmbH

cts Klinik Korbmattfelsenhof
Baden-Baden

cts Klinik Schlossberg
Bad Liebenzell

cts Klinik Stöckenhöfe
Wittnau bei Freiburg

cts Service GmbH

Vinzentius-Krankenhaus Landau GmbH

Vinzentius-Krankenhaus
Landau

Tochtergesellschaft (der cts-Sr. v. HI. G.): 100 Prozent Beteiligung

cts-Schwestern v. HI. Geist Altenhilfe gGmbH

SeniorenZentrum **Hanns-Joachim-Haus**
Kleinblittersdorf

SeniorenHaus **Immaculata**
Wemmetsweiler

SeniorenWohnen St. Anna
Sulzbach

Alten- und Pflegeheim **St. Anna**
Sulzbach

Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts)

Rhönweg 6 · 66113 Saarbrücken

Tel. 0681 58805-0

Fax 0681 58805-109

E-Mail: info@cts-mbh.de

Rechtsträger:

Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken (cts) mbH

Sitz der Gesellschaft: Saarbrücken

Registergericht Saarbrücken HRB 9613

Geschäftsführer:

Alexander Funk (Vorsitzender)

Heinz Palzer

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Peter Edlinger (stv. Vorsitzender)

Chefredaktion:

Renate Iffland, M. A.

Leiterin Unternehmenskommunikation

Gestaltung:

307 – Agentur für kreative Kommunikation, Trier

Fotografie:

Sabrina Kraß, Adobe Stock, Getty Images

